



BAYERN

KONJUNKTURBERICHT



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Bayern ist für Unternehmen ein hervorragender Standort. Die Staatsregierung hat in den vergangenen Jahren und bis heute alles dafür unternommen. Eine starke und gesunde Wirtschaft ist die Grundlage für den Wohlstand der Menschen in Bayern. Wettbewerbsfähige Unternehmen schaffen zukunftssichere Arbeitsplätze. Eine solide verdienende Wirtschaft schafft die Grundlage für sozialen Ausgleich und Unterstützung der Bedürftigen.

Drei „D“ prägen unsere Zeit: Dekarbonisierung, Digitalisierung und Demografischer Wandel. Hinzu kommt eine abnehmende internationale Wettbewerbsfähigkeit vor allem aufgrund der hohen Bürokratielast in der Europäischen Union. Das ist eine große Herausforderung für unsere Gesellschaft, eine gewaltige Aufgabe für unsere Wirtschaft. Aber Bayerns Unternehmer „können Zukunft“, wenn man sie lässt, also der richtige Rahmen für Neuerungen und damit Weiterentwicklung steht.

Auch 2025 werden geopolitische Unwägbarkeiten nicht weniger. Handelskonflikte sind nicht ausgeschlossen. Die hohen Energiekosten und enorme bürokratische Belastungen verschwinden nicht über Nacht. Doch die Agenda steht, die Ansagen an Berlin und Brüssel sind klar. Bayern kann nur so erfolgreich sein, wie man es lässt. Wir starten durch, wenn die Normenflut abebbt, die Regeln einfacher und die Verwaltungen schneller werden. Bayern wird seinen Beitrag dazu leisten, um eine neue Aufbruchstimmung zu erzeugen.

Der Konjunkturbericht Bayern ist das Serviceangebot des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Jeden Monat gibt es einen Überblick der aktuellen Entwicklung der Wirtschaft im Freistaat. Die vorliegende Publikation widmet sich zentralen Themenfeldern. Dargestellt sind der gesamtwirtschaftliche Verlauf, sektorale Entwicklungen, der Außenhandel, der Arbeitsmarkt und die Preisentwicklung. Der Konjunkturbericht Bayern wird so zum Gradmesser für den Erfolg bayerischer Wirtschaftspolitik. Er belegt unsere immer noch gute wirtschaftliche Lage. Wir hoffen, dass Ihnen die Informationen helfen. Wir freuen uns über Ihr konstruktives Feedback, um unser Angebot weiter verbessern zu können.



Hubert Aiwanger, MdL

Bayerischer Staatsminister für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Tobias Gotthardt, MdL

Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

1 Konjunktur auf einen Blick	5
2 Gesamtwirtschaftlicher Verlauf	6
3 Sektorale Entwicklungen	8
Verarbeitendes Gewerbe	8
Baugewerbe	12
Handwerk	13
Dienstleistungen	14
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe	15
4 Außenhandel	17
5 Arbeitsmarkt	18
6 Verbraucherpreise	19
7 Tabellen und Abbildungen	21
Strukturdaten und Gesamtwirtschaftlicher Verlauf	22
Geschäftsklima und Exporterwartungen	23
Konjunktur im Produzierenden Gewerbe	26
Konjunktur im bayerischen Handwerk	31
Konjunktur im Dienstleistungssektor	32
Konjunktur im Groß- und Einzelhandel und im Gastgewerbe	33
Außenhandel	35
Arbeitsmarkt	36
Preise	41

Gesamtentwicklung

Bruttoinlandsprodukt Deutschlands im 2. Quartal 2025 um 0,3% niedriger als im Vorquartal

BIP Deutschlands im 2. Quartal 2025 gegenüber Vorquartal – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,3% gesunken – vor allem die Industrieentwicklung entwickelte sich schwächer als zunächst angenommen

Ifo Geschäftsklima gewerbliche Wirtschaft

Geschäftsklimaindikator der Gewerblichen Wirtschaft verbessert sich spürbar

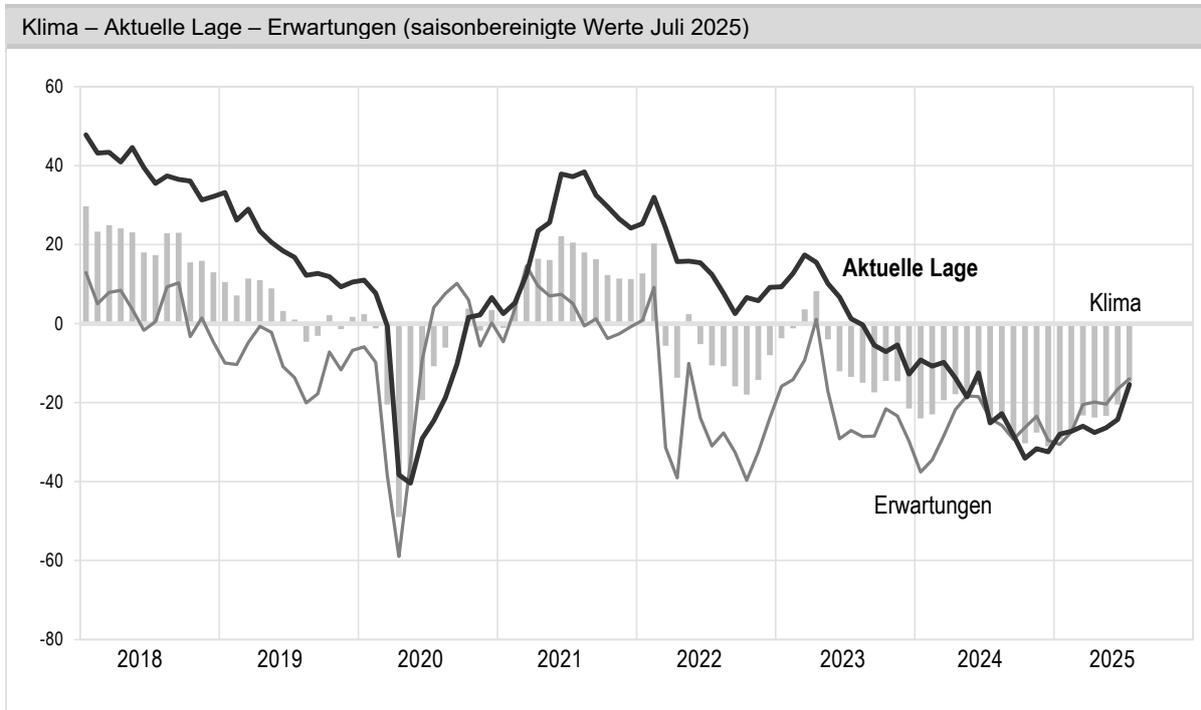
Der Geschäftsklimaindikator der gewerblichen Wirtschaft stieg – dem ifo-Konjunkturtests Bayern¹ zufolge – im Juli 2025 von sehr niedrigem Niveau aus spürbar. Nach einem Anstieg um 5,8 Punkte notierte der entsprechende Indikator nun bei -14,7 Punkten. Die Unzufriedenheit mit den laufenden Geschäften hat deutlich abgenommen (-15,4 aktuell, -24,3 zuletzt). Die Erwartungen hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung waren weiterhin von Skepsis gekennzeichnet, auch wenn eine kleine Verbesserung zum Vormonat erkennbar ist (-14,0 aktuell, -16,6 zuletzt).

Ifo Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe

Exportserwartungen hellen sich etwas auf

Mehrheitlich wird jedoch noch mit negativen Impulsen aus den Auslandsgeschäften gerechnet

Geschäftsklima in der gewerblichen Wirtschaft Bayerns



Datenquelle: ifo Institut; Lage und Erwartungen jeweils Prozentsaldo aus positiven und negativen Meldungen

¹¹ | Der Konjunkturtest Bayern wird im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie vom Münchner ifo Institut durchgeführt.

Sektorale Entwicklung

Verarbeitendes Gewerbe

Die Auftragseingänge nehmen im 2. Quartal 2025 um 2,2% zu - Kapazitätsauslastung beträgt 78,0%, nach 77,2% zuletzt – Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe verbessert sich auf niedrigem Niveau spürbar – Skepsis hinsichtlich der Perspektiven weicht etwas (-8,6 aktuell; -16,5 zuletzt)

Baugewerbe

Ordertätigkeit sinkt im Berichtsquartal um 2,2% – Fertigung im gleichen Zeitraum um 4,6% gedrosselt – Umsatz im April um 2,0% über Vorjahresniveau, im Mai um 5,8% darüber – Klimaindikator sinkt leicht um 0,3 auf -19,9 Punkte – Reichweite der Auftragsbestände wächst um 0,2 auf 4,2 Produktionsmonate – Kapazitätsauslastung zum Vormonat um 0,1 Prozentpunkte auf 68,3% gestiegen, zum Vorjahresmonat Rückgang um 1,0 Prozentpunkte

Handwerk

Das bayerische Handwerk dürfte die konjunkturelle Talsole nahezu durchschritten haben – 83% der Befragten schätzen ihre Lage als gut oder befriedigend ein – Kapazitätsauslastung von 79% – Umsatz von rund 37 Mrd. Euro im 2. Quartal 2025 – Ende Juni etwa 939.400 Personen beschäftigt

Dienstleistungen

Lageindikator notiert im Juli bei -6,4 Saldenpunkten, nach -2,8 im Vormonat – Erwartungsindikator steigt zum dritten Mal in Folge und kommt auf einen Stand von -6,1 Saldenpunkten (-8,4 zuletzt) – insgesamt dominiert die abnehmende Tendenz der Geschäftslage, weshalb das Geschäftsklima abkühlt

Handel/Gastgewerbe

Im bayerischen Großhandel nimmt die Unzufriedenheit mit der Geschäftslage zum dritten Mal in Folge ab, Lageindikator notiert bei -14,3 Punkten (-16,8 zuletzt) – Klimaindikator im Einzelhandel nimmt auf -21,5 Punkte ab – Umsatz im Gastgewerbe im 2. Quartal mit merklichem Anstieg gegenüber Vorjahreszeitraum, Beschäftigung rückläufig

Außenhandel

Aus- und Einfuhren der bayerischen Wirtschaft gehen im 1. Halbjahr 2025 jeweils um knapp 1% zurück

Bayerns Wirtschaft exportiert im 1. Halbjahr 2025 Waren im Wert von 113,9 Milliarden Euro (-0,9%); Importe im Wert von 112,5 Milliarden Euro (-0,9%) – Ausfuhren Bayerns in die USA, dem wichtigsten Exportland der bayerischen Wirtschaft, nehmen im Juni um 19,6% auf 1,9 Milliarden Euro ab

Arbeitsmarkt

Bayerns Arbeitsmarkt angesichts der weltwirtschaftlichen Lage stabil

Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Mai 2025 mit 5.969.500 um rund 5.000 bzw. 0,1% über Vorjahresniveau – Arbeitslosenquote liegt im Juli 2025 mit 4,0% im saisonüblichen Rahmen leicht über dem Vormonatsniveau (Juni 2025: 3,9%) – Bayern weist bundesweit weiterhin die geringste Arbeitslosenquote aus

Preise

Inflation im Juli 2025 bei 1,9%

Verbraucherpreise steigen im Juli 2025 zum Vormonat um 0,3% – Inflationsrate bei 1,9% – Kerninflationsrate, also der Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie, bei 2,6%

Gesamttendenz

Deutsche Wirtschaft geht nach positivem Jahresbeginn stärker zurück als erwartet (-0,3%). Eine erste Schätzung hatte lediglich ein Minus von 0,1 ergeben.

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2025 gegenüber dem 1. Vierteljahr 2025 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,3% gesunken. Der Rückgang der Wirtschaftsleistung fiel damit um 0,2 Prozentpunkte stärker aus als zunächst geschätzt. Vor allem die Industrieproduktion entwickelte sich schwächer als ursprünglich angenommen. Im 1. Quartal 2025 war das BIP noch um 0,3% gegenüber dem Vorquartal gestiegen, im 4. Quartal 2024 um 0,2%.

Im Vorjahresvergleich war das BIP im 2. Quartal 2025 preisbereinigt um 0,2% niedriger als im 2. Quartal 2024, wobei im 2. Quartal 2025 ein Arbeitstag weniger zur Verfügung stand. Preis- und kalenderbereinigt nahm die Wirtschaftsleistung daher gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,2% zu.

Daten zum bayerischen Bruttoinlandsprodukt werden Ende September veröffentlicht.

Verarbeitendes Gewerbe

Auftragseingang und -bestand

Nach Zuwachs im
1. Vierteljahr 2025 legten
Auftragseingänge im
2. Quartal 2025 erneut zu

Im 2. Quartal 2025 (Berichtsquartal) lag der Auftragseingang durchschnittlich um 2,2% über Vorjahresniveau (Inland -0,1%; Ausland +3,5%).

Im Durchschnitt der Monate April bis Juni 2025 verzeichneten alle vier industriellen Hauptgruppen zunehmende Auftragseingänge. Am deutlichsten stiegen die Bestellungen bei den Gebrauchsgüterproduzenten an (+9,2%), gefolgt von den Orders der Verbrauchsgüterproduzenten (+2,6%), Investitionsgüterproduzenten (+2,5%) und Vorleistungsgüterproduzenten (+1,0%).

Im gleichen Zeitraum nahm der Auftragseingang beim Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 3,9% zu, wobei die Inlandsbestellungen um 1,9% abnahmen und die Auslandsorders um 7,9% zulegten.

Zunehmende
Auftragsbestände

In der bayerischen Industrie nahm die Reichweite der Auftragsbücher marginal zu. Sie stiegen um 0,1 auf 5,8 Produktionsmonate und lagen damit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. In Deutschland hingegen sanken die Auftragsbestände geringfügig. Mit 3,5 Produktionsmonaten lagen sie aber weiterhin über dem historischen Mittel von 3,0 Monaten.

Produktion

Produktion im 2. Quartal 2025
gegenüber Vorjahr insgesamt
spürbar zurückgefahren

Das Verarbeitende Gewerbe Bayerns fertigte im 2. Quartal 2025 durchschnittlich 3,6% weniger Güter als im Vorjahreszeitraum (Deutschland -3,9%). Die Produktion entwickelte sich in den einzelnen Monaten wie folgt: April -7,8%, Mai +5,0%, Juni -7,1%.

Umsätze

Rückläufige Entwicklung im
2. Quartal 2025

Die Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nahmen im 2. Quartal 2025 eine rückläufige Entwicklung. Nach Umsatzeinbußen von 4,9% im April folgte im Mai ein deutliches Umsatzplus von 6,9%. Im Juni drehte die Umsatzentwicklung wieder ins Minus (-5,3%). Über das gesamte Berichtsquartal ergab sich damit insgesamt eine Umsatzminderung von 1,3%.

Beschäftigung

Beschäftigung rückläufig

In Bayern ging die Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe im Berichtsquartal im Durchschnitt merklich zurück (April -1,7%, Mai -1,7%, Juni -2,2%).

ifo Geschäftsklima

Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe verbessert sich auf niedrigem Niveau spürbar

Der Klimaindikator der Unternehmen im bayerischen **Verarbeitenden Gewerbe** stieg um 13,6 Punkte auf -12,3. Dies war sowohl auf die Verbesserung der Geschäftslage als auch der Geschäftserwartungen zurückzuführen. Der Lageindikator stieg um 18,8 Saldenpunkte auf -16,0, die skeptischen Stimmen hinsichtlich der Lageurteile nahmen dementsprechend deutlich ab. Auch das kommende halbe Jahr wurde merklich seltener pessimistisch beurteilt. Der Erwartungsindikator notierte bei -8,6 Saldenpunkten, nach -16,5 zuletzt. Die Exporterwartungen konnten sich ebenfalls etwas aufhellen, mehrheitlich wird jedoch noch mit negativen Impulsen aus den Auslandsgeschäften gerechnet. Im Kontrast zum Vormonat meldeten die Unternehmen eine steigende Nachfrage. Der Auftragsbestand wurde als vereinzelt rückläufig gemeldet. Dieser lag bei 5,8 Produktionsmonaten, nach 5,7 im Vorquartal. Trotz steigender Nachfrage wurde die Produktion stellenweise gedrosselt. Die Kapazitätsauslastung betrug dabei 78,0%, nach 77,2% im Vorquartal. Der Wert war damit weiterhin unterdurchschnittlich (langfristiger Durchschnitt: 84,8%). Der Fertigwarenbestand wurde häufig als zu hoch eingeschätzt. Dennoch sahen die Produktionspläne für die nahe Zukunft eine Ausweitung des Produktionstempos vor. Gleichzeitig sollen weitverbreitet Stellen gekürzt werden. Die Verkaufspreise sollen punktuell erhöht werden, nachdem diese bereits im Vormonat mancherorts angehoben worden waren.

Geschäftsklimaindikator bei den Vorleistungsgüterproduzenten steigt

Der Geschäftsklimaindikator in der **Vorleistungsgüterproduktion** konnte im Berichtsmonat zulegen. Der Indikator notierte bei -11,3 Punkten, nach -18,9 zuletzt. Die Unternehmen meldeten zwar eine deutliche Verbesserung der Geschäftslage, sie war dabei aber nach wie vor ungünstig (Saldenwert -24,0 aktuell, -32,5 zuletzt). Hinsichtlich der Erwartungen für das kommende halbe Jahr überwogen im Berichtsmonat die positiven Stimmen. Der Erwartungsindikator notierte bei +2,2 Saldenpunkten, nach -4,2 zuletzt. Aus den Auslandsgeschäften wurden allerdings nach wie vor negative Impulse erwartet. Im Gegensatz zum Vormonat wurden nun wieder eine rückläufige Nachfrage sowie ein sinkender Auftragsbestand vermeldet. Der Auftragsbestand fiel im Laufe des Quartals von 2,8 auf 2,7 Produktionsmonate und lag damit in etwa bei seinem langfristigen Durchschnitt (2,6 Produktionsmonate). Aufgrund der schlechten Nachfragelage wurde die Produktion im Berichtsmonat gedrosselt. Die Kapazitätsauslastung betrug dabei 73,9% und damit etwas mehr als im Vorquartal (72,7%). Der langfristige Durchschnitt liegt mit 81,5% aber deutlich höher. Der Fertigwarenbestand lag hingegen bei seinem langfristigen Durchschnitt. Die Produktionspläne sehen an manchen Stellen eine Ausweitung vor. Gleichzeitig soll weitverbreitet Personal gekürzt werden. Die Verkaufspreise sollen stellenweise gesenkt werden, nachdem dies bereits im Berichtsmonat der Fall gewesen war.

Klimaindikator der Investitionsgüterproduzenten hellt sich merklich auf

In der Hauptgruppe **Investitionsgüter** konnte sich das Geschäftsklima im Juli merklich aufhellen. Der Klimaindikator stieg von -32,2 Punkten auf -24,3. Dies war auf eine Verbesserung beider Teilindikatoren zurückzuführen. Der Lageindikator konnte sich auf tiefem Niveau merklich verbessern (Saldenwert -28,7 aktuell, -36,6 zuletzt). Auch hinsichtlich des kommenden halben Jahres zeigten sich diese weniger pessimistisch als noch zuletzt (Saldenwert -19,8 aktuell, -27,8 zuletzt). Auch bei den Auslandsgeschäften nahm der Pessimismus etwas ab. Die Unternehmen meldeten im Gegensatz zum Vormonat eine steigende Nachfrage. Der Auftragsbestand wurde allerdings als sinkend gemeldet, jedoch deutlich seltener als noch im Vormonat. Im Verlauf des Quartals sank dieser von 6,2 Produktionsmonaten auf 5,9. Der Fertigwarenbestand wurde nach wie vor auf breiter Front als zu hoch eingeschätzt und lag damit weit über dem langfristigen Mittel. Dennoch wurde die Produktion deutlich seltener gedrosselt als im Vormonat. Die Kapazitätsauslastung fiel von 79,5% im Vorquartal auf 78,1% und notierte damit deutlich unter ihrem langfristigen Mittel von 85,8%. Die Produktionspläne sehen eine Ausweitung des Produktionstempos vor. Gleichzeitig sollen Stellen abgebaut werden, allerdings deutlich seltener als zuletzt. Die Verkaufspreise wurden im Berichtsmonat weitverbreitet erhöht, für die kommenden Monate werden punktuell Preissenkungen anvisiert.

Geschäftsklimaindikator bei Gebrauchsgüterherstellern steigt

In der Hauptgruppe **Gebrauchsgüter** schätzten die Unternehmen ihre Geschäftslage merklich besser ein als im Vormonat, die skeptischen Stimmen überwogen nur noch knapp (Saldenwert -2,7 aktuell, -17,0 zuletzt). Die Nachfrage hat sich per saldo nicht verändert. Der Auftragsbestand wurde als rückläufig gemeldet. Er lag bei 2,0 Produktionsmonaten, nach 2,2 Monaten im Vorquartal und damit genau bei seinem langfristigen Durchschnitt. Trotz der unveränderten Nachfrage wurde die Produktion im Berichtsmonat weitverbreitet gedrosselt. Dies dürfte wohl auch am häufig als zu hoch eingeschätzten Fertigwarenbestand liegen. Die Kapazitätsauslastung stieg im Verlauf des Quartals von 74,4% auf 75,7%. Die Produktion soll nach einer Herabsenkung im Vormonat in den nächsten Monaten stellenweise wieder erhöht werden. Die Betriebe zeigten sich im Juli hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten wieder deutlich skeptischer als im Vormonat (Saldenwert -11,1 aktuell, -3,8 zuletzt). Aus den Auslandsgeschäften wurden ebenso deutlich häufiger negative Impulse erwartet. Weitverbreitet wird mit einer Senkung der Personalzahlen gerechnet. Die Verkaufspreise sollen demnächst, wie in der jüngsten Vergangenheit auch, erhöht werden. Alles in allem konnte der Klimaindikator zwar merklich zulegen, verblieb aber mit -6,9 Punkten im leicht negativen Bereich (-10,5 zuletzt).

Geschäftsklimaindikator der Verbrauchsgüterhersteller legt zu

Bei den Unternehmen der Hauptgruppe **Verbrauchsgüter** konnte das Geschäftsklima sich deutlich aufhellen. Der Hauptindikator notierte bei -7,4 Punkten, nach -17,3 zuletzt. Dies resultierte aus der Verbesserung beider Teilindikatoren. Die skeptischen Stimmen hinsichtlich des kommenden halben Jahres überwogen nur noch knapp (Saldenwert -4,2 aktuell, -17,1 zuletzt). Die Exporterwartungen verblieben zwar positiv, allerdings nur noch punktuell. Die aktuelle Geschäftssituation wurde deutlich besser eingeschätzt als noch im Juni. Der Lageindikator notierte bei -10,6 Saldenpunkten, nach -17,5 zuletzt. Während eine schwach positive Nachfragedynamik gemeldet wurde, stagnierten die Auftragsbestände weitgehend. Im Vergleich zum Vorquartal ging der Auftragsbestand deutlich von 2,5 auf 1,6 Monate zurück, entsprach damit aber fast genau seinem langfristigen Durchschnitt von 1,7. Das Produktionstempo wurde im Berichtsmontat weitverbreitet gesenkt. Die Kapazitätsauslastung betrug 72,1%, nach 77,5% im Vorquartal. Dabei berichteten die Betriebe von gut gefüllten Fertigwarenlagern. In der nahen Zukunft soll die Produktion punktuell erhöht werden. Gleichzeitig sollen weitverbreitet Stellen abgebaut werden. Die Betriebe planen, die Preise kräftig nach oben anzupassen, nach einer bereits erfolgten Erhöhung zuletzt.

Kapazitätsauslastung

Auslastungsgrad bei 78,0%

In Bayern stieg die Kapazitätsauslastung zu Beginn des dritten Quartals zum wiederholten Mal an. Die Auslastung lag mit 78,0% jedoch weiterhin weit unterhalb des historischen Mittelwerts sowie auch etwas unterhalb des Vorjahresniveaus. Ein ähnliches Bild zeigte sich für Deutschland. Der Anstieg zum Vorquartal fiel mit 0,2 Prozentpunkten auf 77,2% etwas niedriger aus als in Bayern.

Personalpläne

Personalpläne fallen restriktiver aus

In Bayern sowie auch in Deutschland wurden die Personalplanungen gegenüber dem zweiten Quartal nach unten korrigiert. Viele Befragte planen weiter mit Beschäftigungsabbau.

Baugewerbe

Auftragseingang

Abnahme der Nachfrage nach Bauleistungen im 2. Quartal 2025

Das bayerische Baugewerbe verfehlte das Vorjahresergebnis beim Auftragseingang im 2. Quartal 2025 spürbar um 2,2%, nachdem im 1. Vierteljahr 2025 noch ein kräftiger Zuwachs von 13,9% verzeichnet worden war.

Produktion

Fertigung im Berichtsquartal gedrosselt

Auch die Fertigung im Baugewerbe wurde zurückgefahren. Die Bauproduktion verzeichnete in den Monaten April bis Juni 2025 eine Abnahme um 4,6% (Deutschland -3,4%), nachdem im 1. Vierteljahr 2025 ein Minus von 6,6% verzeichnet worden war (Deutschland -4,3%).

Umsätze/Beschäftigung

Umsatzentwicklung im Plus, Beschäftigung rückläufig

Der baugewerbliche Umsatz übertraf im April 2025 sein Vorjahresniveau spürbar (+2,0%), auch im Mai lag er um 5,8% klar darüber (Deutschland +2,4% bzw. +8,4%). Die Zahl der Beschäftigten ging im April und Mai 2025 um 0,1% bzw. 0,2% leicht zurück (Deutschland +0,6% bzw. +0,8%).

ifo Geschäftsklima

Geschäftslageindikator steigt auf niedrigem Niveau

Die Geschäftslage im bayerischen Bauhauptgewerbe entspannte sich im Juli etwas. Der Lageindikator stieg um 3,2 auf -17,4 Saldenpunkte. Die Unzufriedenheit mit den Orderbüchern nahm ab, da unter anderem die Reichweite der Auftragsbestände von 4,0 auf 4,2 Produktionsmonate anwuchs. Von Auftragsmangel wurde am aktuellen Rand ebenfalls deutlich seltener gesprochen (34,6% aktuell, 38,8% zuletzt). Auch Auftragsstornierungen wurden mit 7,9% sichtlich seltener moniert als noch im Juni (10,6%). Zudem haben sich die Finanzierungsschwierigkeiten nach dem kräftigen Anstieg im Juni wieder etwas abgeflacht (7,7% aktuell, 9,6% zuletzt). Vor dem Hintergrund vereinzelter Stellenaufbaupläne meldeten etwas mehr Unternehmen keine geeignete Fachkraft zu finden (34,5% aktuell, 33,4% zuletzt). Insgesamt klagten 55,5% der Befragten von Baubehinderungen betroffen zu sein (58,3% zuletzt), was den niedrigsten Stand seit zwei Jahren markierte. Die Kapazitätsauslastung konnte zum Vormonat um 0,1 Prozentpunkte auf 68,3% gesteigert werden, binnen Jahresfrist lag sie aber um 1,0 Prozentpunkte niedriger. Die Aussichten für die Geschäftsentwicklung der nächsten Monate trübten sich indessen ein, die pessimistischen Stimmen nahmen wieder zu. Der Erwartungsindikator ging um 3,7 auf -22,3 Saldenpunkte zurück. In Summe überwog die Abnahme des Erwartungsindicators, was den Klimaindikator um 0,3 auf -19,9 Punkte absinken ließ.

Handwerk²

Geschäftsklima

Aktuell schätzen 83% der Befragten ihre Lage als gut oder befriedigend ein

Das bayerische Handwerk dürfte die konjunkturelle Talsole nahezu durchschritten haben. Allerdings erschweren geopolitische Unwägbarkeiten und die weltwirtschaftliche Lage die konjunkturelle Erholung. Im 2. Quartal 2025 bewerteten 83% der Befragten ihre aktuelle Lage als gut oder befriedigend. Dies ist ein Plus von zwei Punkten gegenüber dem Vorjahresquartal.

Bei der Frage nach der Entwicklung im 3. Quartal 2025 zeigten sich die Unternehmen ein wenig optimistischer als noch vor einem Jahr. Nur noch 14% erwarten eine Verschlechterung ihrer Lage in den kommenden Monaten, vor einem Jahr waren es 17% gewesen.

Kapazitätsauslastung von 79%. Orderreichweite bei 8,9 Wochen

Die durchschnittliche Auslastung blieb im Vorjahresvergleich konstant bei 79%. Im Durchschnitt hatten die bayerischen Betriebe im Juni 2025 Aufträge für 8,9 Wochen in ihren Büchern und verzeichneten nur noch ein leichtes Minus gegenüber dem Vorjahresquartal.

Umsätze

Im 2. Quartal 2025 rund 37 Milliarden Euro umgesetzt

Die schwierige konjunkturelle Lage der letzten Jahre hat die Entwicklung der realen Umsätze deutlich geprägt. Trotz positiver Signale ist hier noch keine nachhaltige Trendwende in Sicht. Das Umsatzvolumen im bayerischen Handwerk lag zwischen April und Juni bei gut 37 Milliarden Euro und damit um 0,4% über dem Vorjahreswert. Nach Abzug der Preissteigerung ergibt sich für das 2. Quartal aber ein weiterer realer Rückgang.

Beschäftigung

Leichter Beschäftigungsabbau

Laut Konjunkturumfrage berichteten mit 14% etwas weniger Betriebe als im Vorjahresquartal von einem Beschäftigungsrückgang. Die Zahl der im bayerischen Handwerk tätigen Personen im 2. Quartal mit 939.400 Personen lag um rund 1,3% unter Vorjahresniveau

Investitionen

Handwerk zeigt sich weiterhin investitionsfreudig

Die Investitionsneigung der bayerischen Handwerksbetriebe legte leicht zu. 42 Prozent der Betriebe brachten im 2. Quartal neue Finanzmittel in ihr Unternehmen ein, das sind 2 Prozentpunkte mehr verglichen mit dem Vorjahreszeitraum.

Dienstleistungen³

Geschäftsklima

Geschäftsklima kühlt etwas ab

Im bayerischen Dienstleistungssektor zeigten sich die Unternehmen mit ihrer momentanen Geschäftssituation weniger zufrieden als im Vormonat. Mit -6,4 Saldenpunkten (-2,8 zuletzt) notierte der Lageindikator auf seinem tiefsten Stand seit Januar 2021. Allerdings waren die Betriebe hinsichtlich der Geschäftsaussichten abermals weniger pessimistisch. Der Erwartungsindikator stieg zum dritten Mal in Folge und kam auf einen Stand von -6,1 Saldenpunkten (-8,4 zuletzt). In Summe dominierte die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage, damit trübte sich das Geschäftsklima etwas ein. Der entsprechende Indikator sank um 0,5 Punkte auf -6,2. Die Umsatzentwicklung in den vergangenen drei Monaten wurde weiterhin als rückläufig angegeben, gegenüber dem Vorjahresmonat wurden stellenweise Umsatzeinbußen gemeldet. Auch die Beurteilung der Auftragsentwicklung fiel häufig negativ aus, vielerorts monierten die Betriebe einen zu geringen Auftragsbestand. Dennoch erwarteten die Unternehmen in naher Zukunft noch leichte Umsatzzuwächse. Erneut waren vielerorts Preissteigerungen geplant, welche im historischen Vergleich in etwa dem Durchschnitt entsprachen. Bereits im Berichtsmonat wurden die Preise leicht nach oben korrigiert. Im Gegensatz zu den Vormonaten meldeten die Betriebe am aktuellen Rand eine leichte Steigerung der Beschäftigtenzahlen, die Personalplanung fiel für den Wachstumssektor jedoch abermals nur sehr verhalten aus.

3 | In den Ergebnissen für die gewerbliche Wirtschaft nicht enthalten.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe

Großhandel

Umsatz schwankend

Der Umsatz des bayerischen Großhandels stieg im Mai 2025 im Vergleich zum Vorjahresergebnis um 5,3% (Deutschland +2,4%). Im April 2025 hatte der Umsatz mit einem spürbaren Minus von 1,5% gegenüber dem Vorjahresergebnis dagegen noch eine rückläufige Entwicklung genommen (Deutschland -0,8%).

ifo Geschäftsklima

Geschäftsklima steigt auf niedrigem Niveau leicht an

Im bayerischen Großhandel nahm die Unzufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage zum dritten Mal in Folge ab, der Lageindikator notierte bei -14,3 Saldenpunkten (-16,8 zuletzt), was den höchsten Stand seit knapp zwei Jahren bedeutete. Allerdings trübte sich der Blick in die Zukunft wieder ein (Saldenwert -11,2 aktuell, -9,2 zuletzt). In Summe dominierte jedoch die Aufwärtsbewegung der Lagekomponente und der Geschäftsklimaindikator stieg leicht von -13,0 auf -12,8 Punkte an. Der Lagerbestand der Unternehmen zeigte sich im langfristigen Mittel leicht erhöht, weshalb die Bestelltätigkeit zurückgehen soll. Nachdem zuletzt von einer positiven Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahresmonat berichtet worden war, war am aktuellen Rand vielerorts wieder von einem Umsatzrückgang die Rede. Die Betriebe planten weiterhin mit einer Abnahme ihres Personenstamms in naher Zukunft, wenn auch nicht mehr so häufig wie zuletzt. Vor dem Hintergrund der schwachen Umsatzentwicklung waren vielerorts weitere Preissteigerungen vorgesehen. Im Berichtsmonat waren nur vereinzelt Preiserhöhungen zu erkennen.

Einzelhandel

Umsatz legt zu, Beschäftigung leicht rückläufig

Im bayerischen Einzelhandel fiel der Umsatz im Juni 2025 um 8,6% höher aus als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Beschäftigung im bayerischen Einzelhandel nahm im gleichen Zeitraum um 0,3% ab.

ifo Geschäftsklima

Geschäftsklima des Einzelhandels trübt sich ein

Im bayerischen Einzelhandel trübte sich das Geschäftsklima spürbar weiter ein, der entsprechende Indikator kam auf einen Stand von -21,5 Punkten (-15,2 zuletzt), was einen Jahrestiefstand markierte. Erneut beurteilten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage ungünstiger als noch im Juni (Saldenwert -12,6 aktuell, -8,6 zuletzt). Noch deutlicher nahmen die pessimistischen Stimmen hinsichtlich der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate zu, der Erwartungsindikator fiel um deutliche 8,2 Saldenpunkte auf einen Stand von -29,9. Mancherorts wurde von Umsatzeinbußen gegenüber dem Vorjahresmonat berichtet. Wohl auch vor diesem Hintergrund planten viele Unternehmen mit Preiserhöhungen in naher Zukunft, bereits im Berichtsmonat war an manchen Stellen von ge-

stiegenen Preisen die Rede. Die Warenvorräte wurden weiterhin von vielen Einzelhändlern als zu groß empfunden, weshalb die Bestelltätigkeit noch einmal stärker als zuletzt reduziert werden soll. Die Personalpläne der Unternehmen fielen mancherorts restriktiv aus.

Gastgewerbe

Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung im Juni rückläufig

Im bayerischen Gastgewerbe wurde im Juni 2025 beim Umsatz das Vorjahresniveau verfehlt (-0,9%).

Die Beschäftigung im bayerischen Gastgewerbe nahm im gleichen Zeitraum um 1,9% ab.

Exporte

Ausfuhren der bayerischen Wirtschaft verfehlen im 1. Halbjahr 2025 das Vorjahresniveau

Von Januar bis Juni 2025 sanken die Ausfuhren der bayerischen Wirtschaft gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,9% auf rund 113,9 Milliarden Euro. Im Berichtsmonat Juni 2025 exportierte die bayerische Wirtschaft Waren im Wert von insgesamt 18,2 Milliarden Euro. Dies sind 2,0% weniger als im Vorjahresmonat.

Importe

Einfuhren gehen um 0,9% zurück

Im Durchschnitt der ersten sechs Monate des Jahres nahmen die Importe um 0,9% auf 112,5 Milliarden Euro ab. Im Juni 2025 importierte die bayerische Wirtschaft Waren im Wert von insgesamt rund 18,8 Milliarden Euro. Dies sind 2,6% mehr als im Vorjahresmonat.

Außenhandelssaldo

Bayerns Wirtschaft verzeichnet Ausfuhrüberschuss

Der Exportüberschuss im 1. Halbjahr 2025 beträgt insgesamt 1,4 Milliarden Euro (Deutschland knapp +104,0 Milliarden Euro). Bayern erzielte im Juni 2025 einen Importüberschuss von etwa 0,7 Milliarden Euro.

Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nimmt zum Vorjahr weiter zu

Im Mai 2025 waren 5.969.500 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Im Vergleich zum Vormonat bedeutet dies einen leichten Anstieg um +1.100 Beschäftigte (0,0%) und zum Vorjahr ein Plus von 5.000 Personen (+0,1%).

Arbeitslosigkeit

Arbeitslosenquote im Juli bei 4,0%

Die Arbeitslosenquote ist im Juli 2025 im Vergleich zum Vormonat um 0,1 %-Punkte gestiegen und liegt bei 4,0%. Insgesamt sind rund 312.000 Personen arbeitslos gemeldet. Das sind 6.317 Personen bzw. 2,1% mehr als im Juni 2025. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit bewegt sich innerhalb des saisonüblichen Rahmens.

Bayern weist weiterhin bundesweit die niedrigste Arbeitslosenquote auf, sie liegt weit unter dem Bundesdurchschnitt (6,3%) und deutlich unter der Baden-Württembergs (4,5%).

Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Arbeitslosenquote um 0,4 %-Punkte an. Die Zahl der Arbeitslosen erhöht sich um rund 32.800 Personen bzw. 11,7% deutlich.

Entwicklung in den Regierungsbezirken

Spreizung zwischen den Regierungsbezirken von aktuell 1,1 %-Punkten weiterhin auf niedrigem Niveau

Im Vergleich der Regierungsbezirke hat Schwaben mit 3,6% die niedrigste Arbeitslosenquote. Die höchste Arbeitslosenquote weist im Juli 2025 der Regierungsbezirk Mittelfranken mit 4,7% auf.

Offene Stellen

Bayernweit rund 110.100 gemeldete offene Stellen

Die Arbeitskräftenachfrage ist weiter rückläufig. Mit 110.077 gemeldeten offenen Stellen sind im Vergleich zum Vormonat weniger Stellen im Bestand (-1.490 bzw. -1,3%). Verglichen mit dem Vorjahr fällt der Rückgang mit rund 23.200 bzw. 17,4 % noch deutlicher aus.

Vormonatsvergleich

Verbraucherpreise steigen im Vergleich zum Vormonat

Im Vergleich zum Vormonat steigen die Verbraucherpreise im Juli 2025 um 0,3%.

Nahrungsmittel wurden im Vergleich zum Juni 2025 teurer (+0,3%). Kraftstoffe (+0,6%) und insbesondere Heizöl (+4,7%) legten im Vormonatsvergleich ebenfalls zu. Der Preis für Strom sank dagegen im Vergleich zum Juni 2025 geringfügig (-0,1%).

Vorjahresvergleich

Inflationsrate im Juli bei 1,9% und damit den zweiten Monat in Folge unter dem 2-Prozent-Ziel der Europäischen Zentralbank

Nach Angaben des Bayerischen Landesamts für Statistik lag die Inflationsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat im Juli 2025 bei 1,9%. Die Inflation in Bayern lag damit den zweiten Monat in Folge unter dem 2-Prozent-Ziel der Europäischen Zentralbank. Die Kerninflationsrate, also der Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie, betrug 2,6%.

Im Jahresvergleich mußten die Verbraucher im Juli 2025 deutliche Preissteigerungen bei Nahrungsmitteln hinnehmen (+2,5%). Obst (+6,7%) wurde gegenüber dem Vorjahr deutlich teurer, der Preis für Gemüse hingegen sank um 3,1% im Vergleich zum Vorjahresmonat. Fleisch und Fleischwaren (+3,7%) sowie Molkereiprodukte und Eier (+5,4%) wurden spürbar teurer. Eine sehr deutliche Preissteigerung konnte vor allem bei Butter (+12,3%) beobachtet werden. Olivenöl (-31,4%) und Zucker (-27,0%) konnten dagegen deutlich günstiger bezogen werden als im Vorjahr.

Die Preise für Energie lagen im Juli 2025 um 4,4% unter dem Vorjahreswert. Vor allem Heizöl wird mit einem Rückgang um 5,3% erkennbar günstiger. Strom (-3,3%) und Erdgas (-2,9%) konnten ebenfalls günstiger bezogen werden sowie auch Brennholz, Holzpellets oder andere feste Brennstoffe (-2,8%). Der Preis für Kraftstoffe lag ebenfalls deutlich unter dem Wert des Vorjahres (-5,0%).

Die Preisentwicklung bei Wohnungsmieten ohne Nebenkosten verlief leicht über dem Gesamtindex. Gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhten sich im Juli 2025 die Wohnungsmieten um 2,2%.



7 | TABELLEN UND ABBILDUNGEN

Strukturdaten 2024

	Bayern	alte Länder ¹	Deutschland	Anteil BY an D in % bzw. Index (D=100)
BIP in Mrd € nominal	791,6	3.827,0	4.305,3	18,4
je Erwerbstätigen in €	100.280	95.424	93.426	107,3
je Einwohner in €	58.817	53.052	50.819	115,7
Anteil der Sektoren in %				
Land- und Forstwirtschaft	0,9	0,8	0,9	17,6
Produzierendes Gewerbe	31,4	28,4	28,5	20,2
Tertiärer Sektor	67,7	70,8	70,6	17,7
Exportquote der Industrie in % ²	57,8	51,7	50,5	114,5
Erwerbstätige ³ in Mio	7,9	40,1	46,1	17,1
Erwerbstätigenquote ⁴ in %	54,4	52,2	51,6	105,4
Selbständigenquote ⁴ in %	8,7	8,3	8,3	104,8

1 | einschl. Berlin 2 | Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen 3 | Erwerbstätige am Arbeitsort, Jahresdurchschnitt

4 | Erwerbstätige bezogen auf Wohnbevölkerung bzw. Selbstständige bezogen auf Erwerbstätige, jeweils Mikrozensus, Erstergebnis 2024

Datenquelle: AK VGR der Länder, LfStat

Gesamtwirtschaftlicher Verlauf

Reales BIP-Wachstum gegenüber Vorquartal in Prozent (preis-, saison- und kalenderbereinigt)

	2. Quartal 24	3. Quartal 24	4. Quartal 24	1. Quartal 25	2. Quartal 25
Deutschland	- 0,3	0,0	0,2	0,3	- 0,3

Reales BIP-Wachstum gegenüber Vorjahr in Prozent (preisbereinigt)

	2020	2021	2022	2023	2024
Bayern	- 4,1	4,2	1,9	1,0	- 1,0
Deutschland	- 4,1	3,7	1,4	- 0,3	- 0,2
alte Länder ¹	- 4,2	3,8	1,4	- 0,2	- 0,2
neue Länder	- 3,6	2,2	1,0	- 0,6	- 0,5
EU27	- 5,6	6,3	3,5	0,4	1,0

1 | einschl. Berlin

Datenquelle: Destatis, AK VGR der Länder, Eurostat

Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden oder keine Veränderung
- Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar
- ... Angabe fällt später an
- x Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll

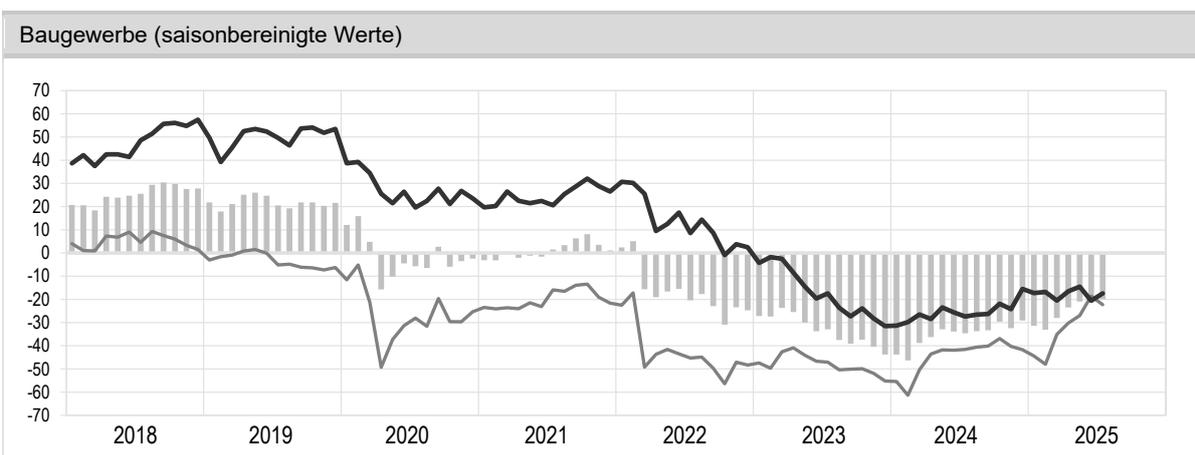
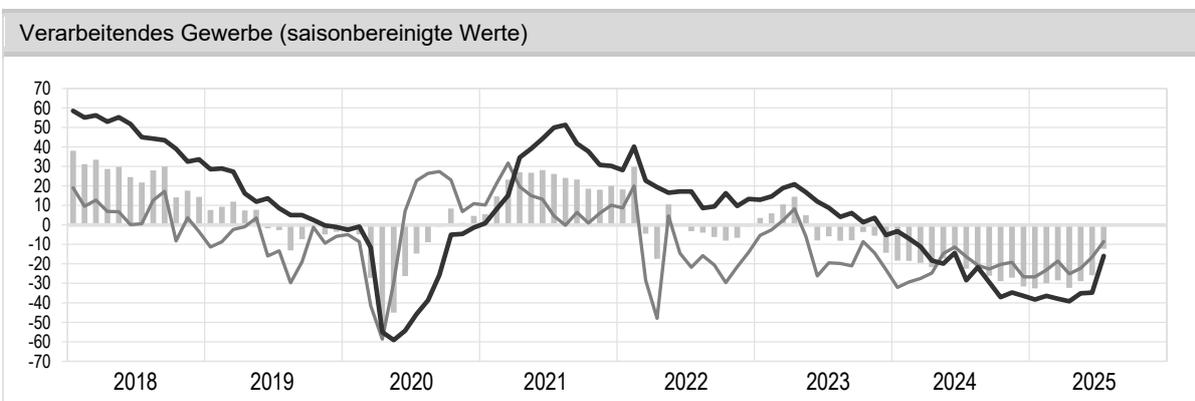
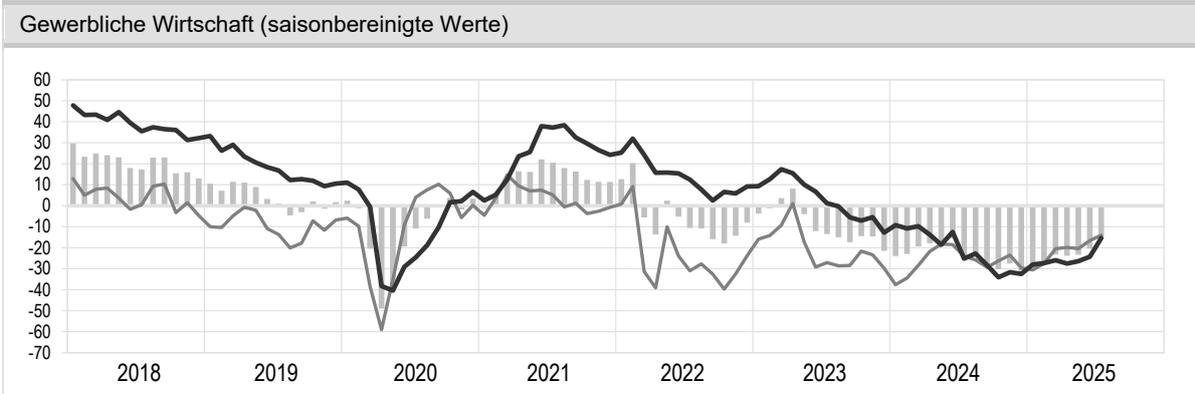
ifo Konjunkturtest Bayern

Salden aus positiven und negativen Meldungen, saisonbereinigte Werte

	Geschäftsklima						Produktionspläne	
	Lage		Erwartung		Klima ¹		Juni 25	Juli 25
	Juni 25	Juli 25	Juni 25	Juli 25	Juni 25	Juli 25		
Gewerbliche Wirtschaft	- 24	- 15	- 17	- 14	- 21	- 15	·	·
Verarbeitendes Gewerbe	- 35	- 16	- 16	- 9	- 26	- 12	- 17	6
Vorleistungsgüter	- 32	- 24	- 4	2	- 19	- 11	2	4
Investitionsgüter	- 37	- 29	- 28	- 20	- 32	- 24	- 27	7
Gebrauchsgüter	- 17	- 3	- 4	- 11	- 10	- 7	- 23	6
Verbrauchsgüter	- 18	- 11	- 17	- 4	- 17	- 7	- 11	2
Ernährung, Tabak	3	17	- 30	13	- 14	15	7	15
Textil, Bekleidung, Leder	- 30	- 19	6	18	- 13	- 1	3	1
Holzgewerbe, Möbel	- 26	- 24	2	- 5	- 12	- 15	- 21	- 4
Papier-, Pappe-Erzeugung/Verarb.	- 35	- 56	- 53	- 38	- 44	- 47	- 31	- 15
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung	- 8	- 6	- 13	- 14	- 11	- 10	- 20	0
Chemie, ohne pharmazeut. Erzeugn.	- 12	- 22	12	7	0	- 8	- 6	3
Gummi-, Kunststoffwaren	- 7	- 12	- 9	- 2	- 8	- 7	- 4	- 6
Glas, Keramik, Verarb. Steine/Erden	- 27	- 19	- 8	- 3	- 18	- 11	- 13	- 7
Metallerzeugnisse	- 38	- 24	- 7	13	- 23	- 6	0	7
Maschinenbau	- 32	- 28	- 6	1	- 19	- 14	- 24	- 12
Elektrische Ausrüstungen	- 34	- 15	8	12	- 14	- 2	23	22
DV-Geräte, Elektronik, Optik	- 7	- 8	0	- 7	- 3	- 7	2	- 2
Kraftfahrzeuge, Kfz-Teile	- 61	- 13	- 44	- 37	- 52	- 25	- 49	25
Bauhauptgewerbe	- 21	- 17	- 19	- 22	- 20	- 20	- 19	- 12
Großhandel	- 17	- 14	- 9	- 11	- 13	- 13	·	·
Einzelhandel	- 9	- 13	- 22	- 30	- 15	- 21	·	·

1 | Geometrisches Mittel aus Geschäftslage und -erwartungen
Datenquelle: ifo Institut

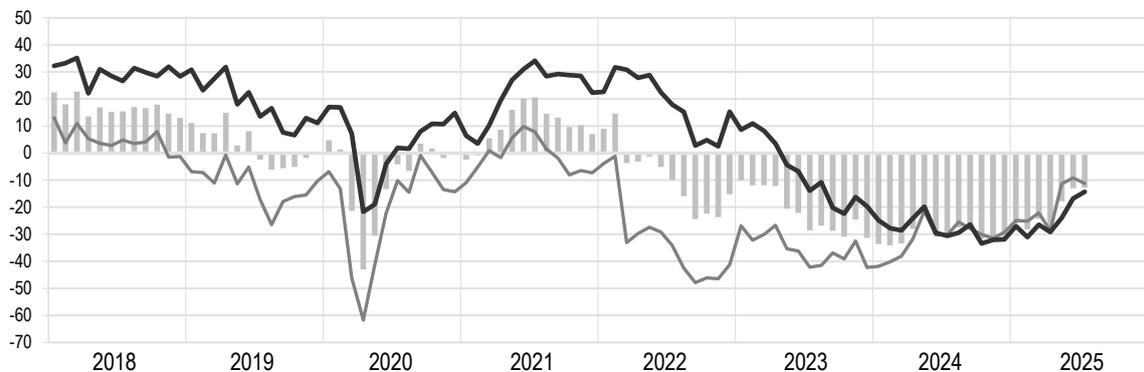
Geschäftsklima in Bayern



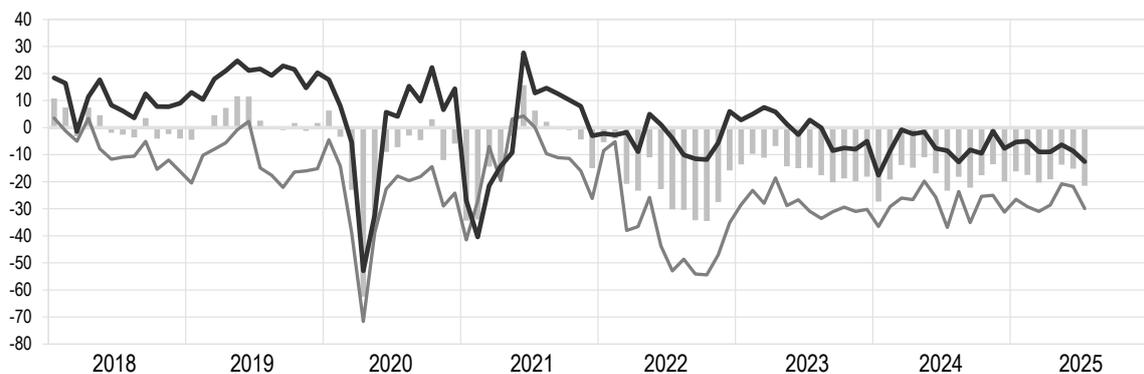
— Aktuelle Lage ■ Klima — Erwartungen

Geschäftslage und -erwartungen jeweils Prozentsaldo aus positiven und negativen Meldungen
 Datenquelle: ifo Institut

Großhandel (saisonbereinigte Werte)



Einzelhandel (saisonbereinigte Werte)

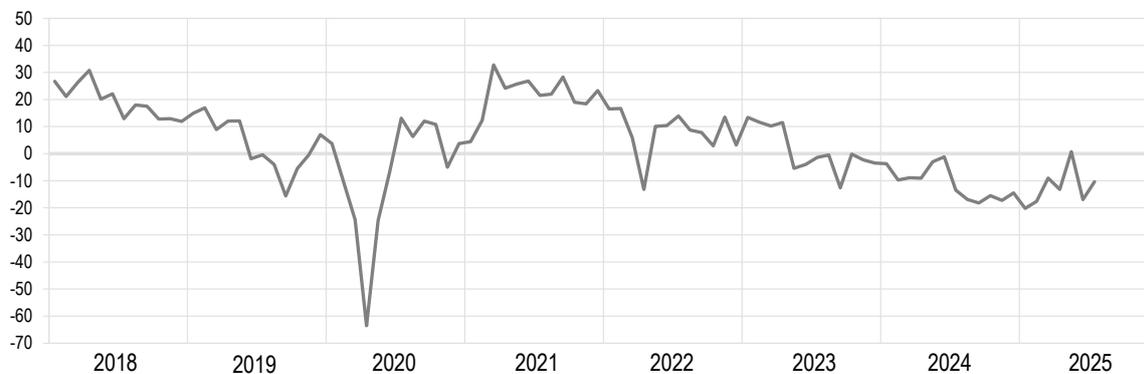


— Aktuelle Lage ■ Klima — Erwartungen

Geschäftslage und -erwartungen jeweils Prozentsaldo aus positiven und negativen Meldungen

ifo Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe

Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe (saisonbereinigte Werte)



Prozentsaldo aus positiven und negativen Meldungen

Datenquelle: ifo Institut

Kapazitätsauslastung des Verarbeitenden Gewerbes – Angaben in Prozent

	Juli 22	Juli 23	Juli 24	Okt. 24	Jan. 25	April 25	Juli 25
Bayern	86,8	85,0	78,5	78,5	76,2	77,2	78,0
Deutschland	85,3	83,1	77,6	76,6	76,6	77,0	77,2

Datenquelle: ifo Konjunkturtest Bayern

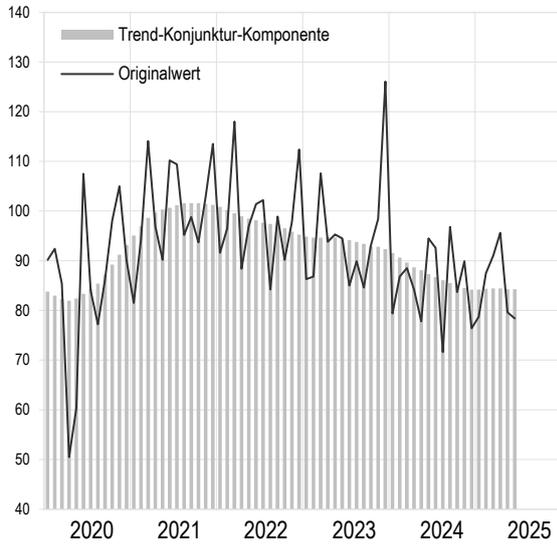
Auftragseingang im Produzierenden Gewerbe – Veränderungen zum Vorjahr in Prozent¹

	1. Quartal 2025	2. Quartal 2025	April 2025	Mai 2025	Juni 2025	Jan./Juni 2025
Bayern						
Verarbeitendes Gewerbe	6,3	2,2	2,1	13,1	- 7,0	4,2
- Inland	1,8	- 0,1	15,0	3,3	- 16,3	0,9
- Ausland	9,0	3,5	- 4,8	18,7	- 1,4	6,2
Vorleistungsgüterproduzenten	4,3	1,0	- 6,8	3,9	6,4	2,7
Investitionsgüterproduzenten	7,3	2,5	5,2	17,7	- 12,6	4,8
Gebrauchsgüterproduzenten	8,5	9,2	11,8	11,9	3,9	8,9
Verbrauchsgüterproduzenten	3,5	2,6	7,5	- 2,0	2,2	3,1
Baugewerbe	13,9	- 2,2	- 13,0	12,7	- 4,8	5,4
Deutschland						
Verarbeitendes Gewerbe	2,0	3,9	3,3	9,1	- 0,3	2,9
- Inland	1,5	- 1,9	3,6	1,4	- 10,1	- 0,2
- Ausland	2,4	7,9	3,2	14,3	6,6	5,1
Vorleistungsgüterproduzenten	0,7	- 2,5	- 3,9	- 3,2	- 0,4	- 0,9
Investitionsgüterproduzenten	2,8	9,0	9,5	19,1	- 0,1	5,8
Gebrauchsgüterproduzenten	- 4,7	- 5,8	- 1,0	- 21,2	7,5	- 5,3
Verbrauchsgüterproduzenten	5,4	- 1,2	- 5,6	8,5	- 5,8	2,2
Baugewerbe	12,5	- 29,5	6,1	9,5

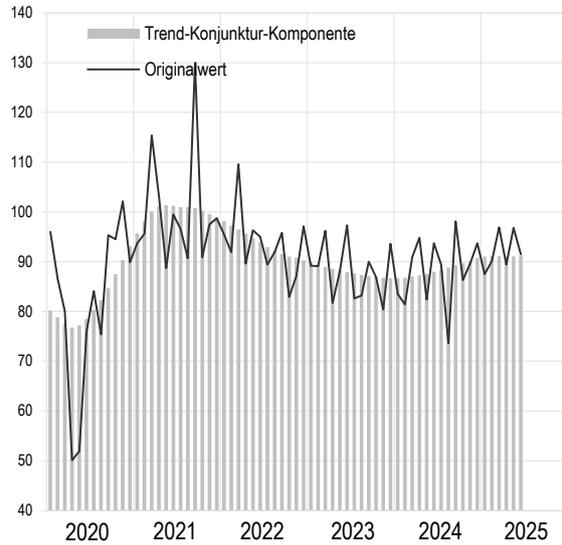
¹ | nominal, zum Teil vorläufige Werte
 Datenquelle: LfStat, Destatis

Trend

**Auftragseingang
Verarbeitendes Gewerbe – Inland**
(Index 2021 = 100)



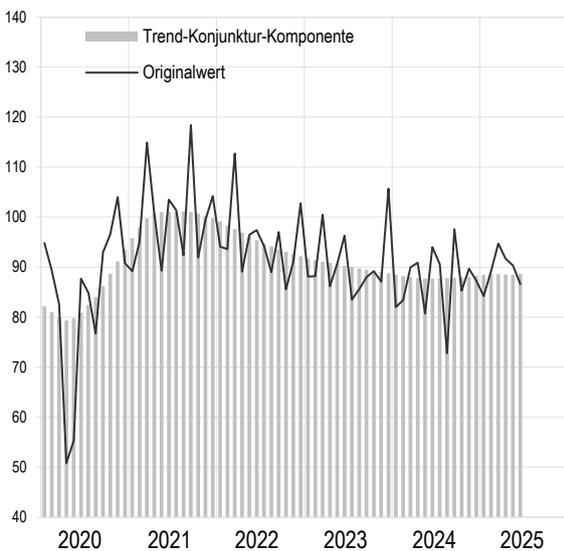
**Auftragseingang
Verarbeitendes Gewerbe – Ausland**
(Index 2021 = 100)



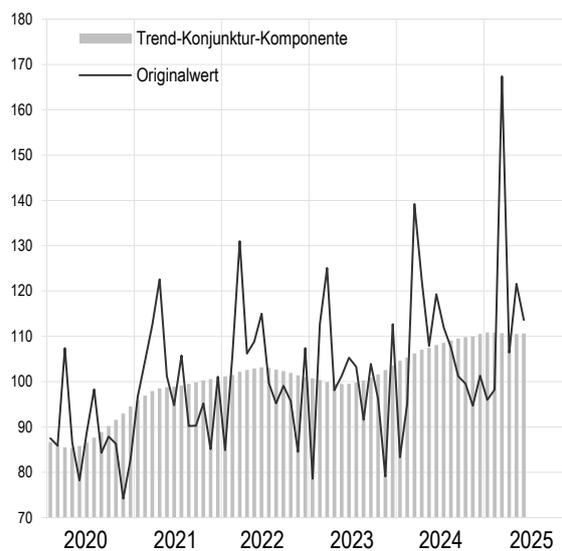
Datenquelle: LfStat

Trend

**Auftragseingang
Verarbeitendes Gewerbe – Gesamt**
(Index 2021 = 100)



**Auftragseingang
Baugewerbe**
(Index 2021 = 100)



Datenquelle: LfStat

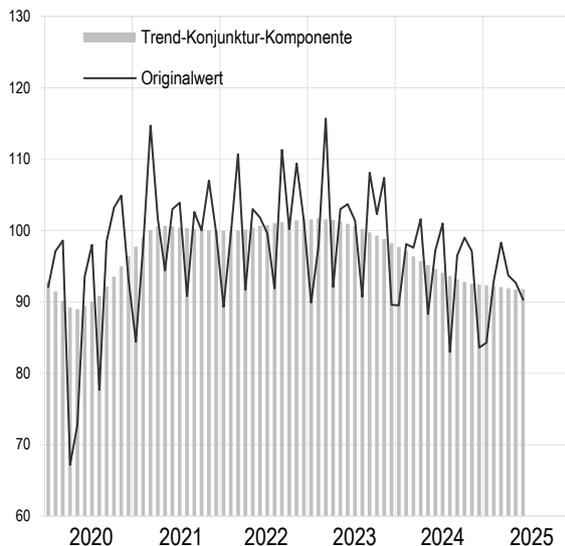
Produktion im Produzierenden Gewerbe – Veränderung zum Vorjahr in Prozent¹

	1. Quartal 2025	2. Quartal 2025	April 2025	Mai 2025	Juni 2025	Jan./Juni 2025
Bayern						
Verarbeitendes Gewerbe	- 3,4	- 3,6	- 7,8	5,0	- 7,1	- 3,5
Vorleistungsgüterproduzenten	- 5,5	- 4,6	- 6,4	0,5	- 7,7	- 5,0
Investitionsgüterproduzenten	- 3,1	- 4,9	- 11,4	7,1	- 8,4	- 4,0
Gebrauchsgüterproduzenten	•	•	•	•	•	•
Verbrauchsgüterproduzenten	0,8	3,6	2,9	6,4	1,7	2,2
Energie	•	•	•	•	•	•
Baugewerbe	- 6,6	- 4,6	- 3,8	- 3,8	- 6,1	- 5,4
Deutschland						
Verarbeitendes Gewerbe	- 2,7	- 3,9	- 6,2	2,3	- 7,3	- 3,3
Vorleistungsgüterproduzenten	- 3,2	- 4,7	- 6,0	- 0,5	- 7,3	- 3,9
Investitionsgüterproduzenten	- 3,2	- 3,9	- 7,4	4,2	- 7,4	- 3,6
Gebrauchsgüterproduzenten	- 3,7	- 5,1	- 5,7	5,5	- 13,4	- 4,4
Verbrauchsgüterproduzenten	0,2	- 1,1	- 2,1	3,4	- 4,5	- 0,4
Energie	- 0,6	- 5,3	- 3,2	- 4,4	- 8,2	- 3,0
Baugewerbe	- 4,3	- 3,4	- 6,0	2,0	- 5,7	- 3,8

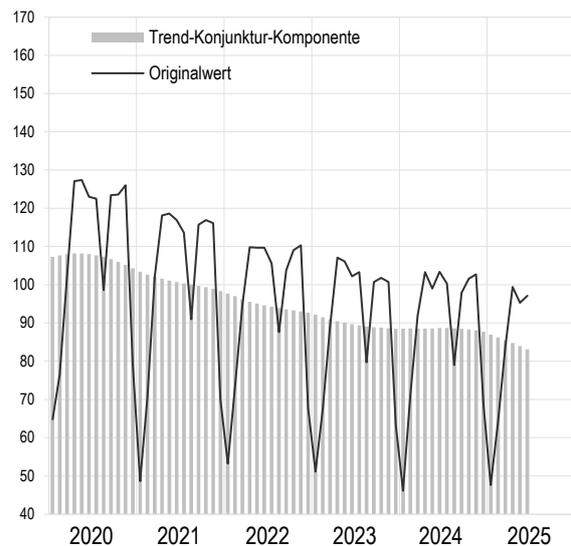
1 | nominal, zum Teil vorläufige Werte
Datenquelle: LfStat, Destatis

Trend

Produktion – Verarbeitendes Gewerbe
(Index 2021 = 100)



Produktion – Baugewerbe
(Index 2021 = 100)



Datenquelle: LfStat

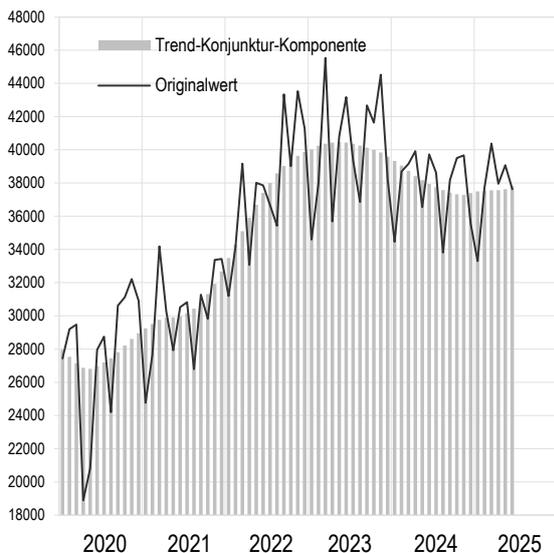
Umsatz im Produzierenden Gewerbe – Veränderung zum Vorjahr in Prozent¹

	1. Quartal 2025	2. Quartal 2025	April 2025	Mai 2025	Juni 2025	Jan./Juni 2025
Bayern						
Verarbeitendes Gewerbe	- 0,8	- 1,3	- 4,9	6,9	- 5,3	- 1,1
- Inland	- 1,9	- 3,8	- 4,9	3,5	- 9,1	- 2,9
- Ausland	- 0,1	0,3	- 4,9	9,1	- 2,6	0,1
Vorleistungsgüterproduzenten	- 5,4	- 2,5	- 6,2	- 0,2	- 0,9	- 4,0
Investitionsgüterproduzenten	- 0,4	- 2,2	- 6,8	10,4	- 8,8	- 1,3
Gebrauchsgüterproduzenten	•	•	•	•	•	•
Verbrauchsgüterproduzenten	5,8	6,0	8,0	4,2	5,8	5,9
Energie	•	•	•	•	•	•
Baugewerbe	7,2	...	2,0	5,8
Deutschland						
Verarbeitendes Gewerbe	- 0,2	- 2,2	- 4,4	1,0	- 2,9	- 1,2
- Inland	- 1,1	- 3,9	- 6,0	- 0,9	- 4,6	- 2,5
- Ausland	0,7	- 0,6	- 3,1	2,6	- 1,3	0,0
Vorleistungsgüterproduzenten	- 0,2	- 1,5	- 3,8	1,5	- 2,1	- 0,9
Investitionsgüterproduzenten	0,6	- 0,3	- 3,0	4,5	- 2,1	0,1
Gebrauchsgüterproduzenten	- 3,1	- 3,0	- 4,3	2,2	- 6,4	- 3,1
Verbrauchsgüterproduzenten	2,5	2,0	2,1	1,9	2,0	2,3
Energie	- 11,4	- 30,1	- 34,2	- 30,9	- 24,6	- 21,0
Baugewerbe	8,0	...	2,4	8,4

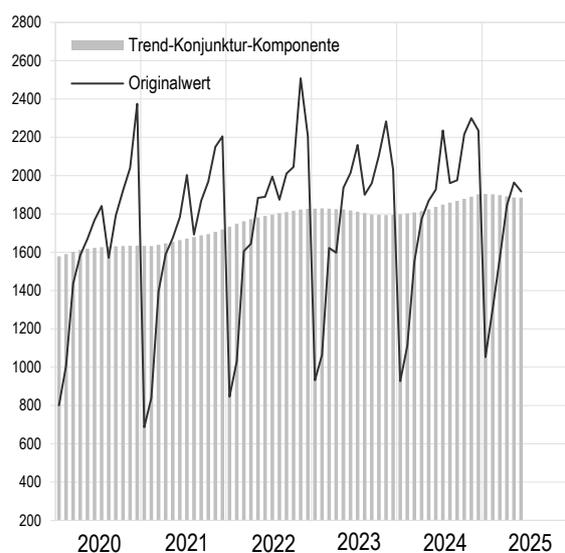
1 | nominal, zum Teil vorläufige Werte | Datenquelle: LfStat, Destatis

Trend

Umsatz – Verarbeitendes Gewerbe²
(nominal) in Mio. Euro



Umsatz – Baugewerbe
(nominal) in Mio. Euro



2 | Aufgrund revidierter Betriebsmeldungen sind die Umsatzwerte ab dem Jahr 2014 mit den vorhergehenden Zeiträumen nicht vergleichbar
Datenquelle: LfStat

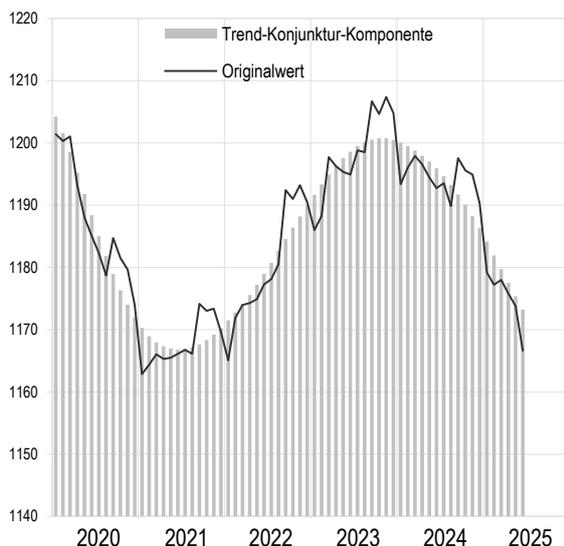
Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe – Veränderung zum Vorjahr in Prozent¹

	1. Quartal 2025	2. Quartal 2025	April 2025	Mai 2025	Juni 2025	Jan./Juni 2025
Bayern						
Verarbeitendes Gewerbe	- 1,5	- 1,9	- 1,7	- 1,7	- 2,2	- 1,7
Vorleistungsgüterproduzenten	- 3,7	- 3,8	- 3,7	- 3,8	- 3,9	- 3,7
Investitionsgüterproduzenten	- 0,5	- 1,3	- 1,0	- 0,9	- 1,9	- 0,9
Gebrauchsgüterproduzenten	- 5,3	- 4,6	- 4,9	- 4,8	- 4,0	- 4,9
Verbrauchsgüterproduzenten	0,9	0,9	0,9	0,8	0,9	0,9
Energie	14,0	13,8	14,1	13,8	13,6	13,9
Baugewerbe	- 0,9	...	- 0,1	- 0,2
Deutschland						
Verarbeitendes Gewerbe	- 1,7	- 2,0	- 1,9	- 2,0	- 2,1	- 1,8
Vorleistungsgüterproduzenten	- 2,0	- 2,4	- 2,3	- 2,4	- 2,4	- 2,2
Investitionsgüterproduzenten	- 2,0	- 2,5	- 2,4	- 2,4	- 2,6	- 2,2
Gebrauchsgüterproduzenten	- 4,7	- 5,4	- 5,4	- 5,6	- 5,3	- 5,1
Verbrauchsgüterproduzenten	0,7	0,9	0,9	0,9	0,9	0,8
Energie	- 2,1	- 0,9	- 1,1	- 0,9	- 0,6	- 1,5
Baugewerbe	0,7	...	0,6	0,8

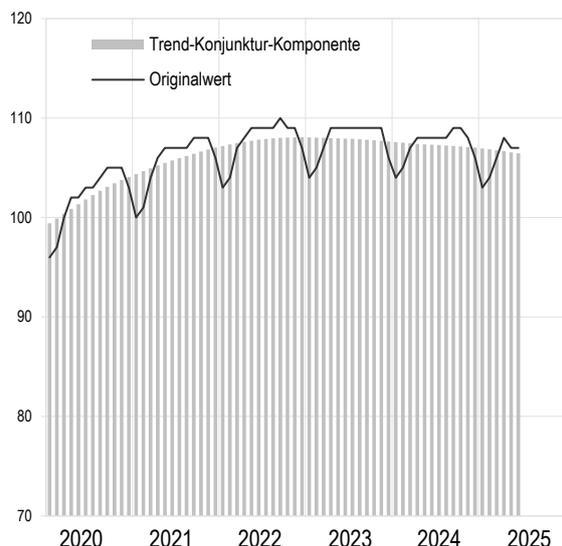
1 | nominal, zum Teil vorläufige Werte
Datenquelle: LfStat, Destatis

Trend

Beschäftigte – Verarbeitendes Gewerbe
in 1000

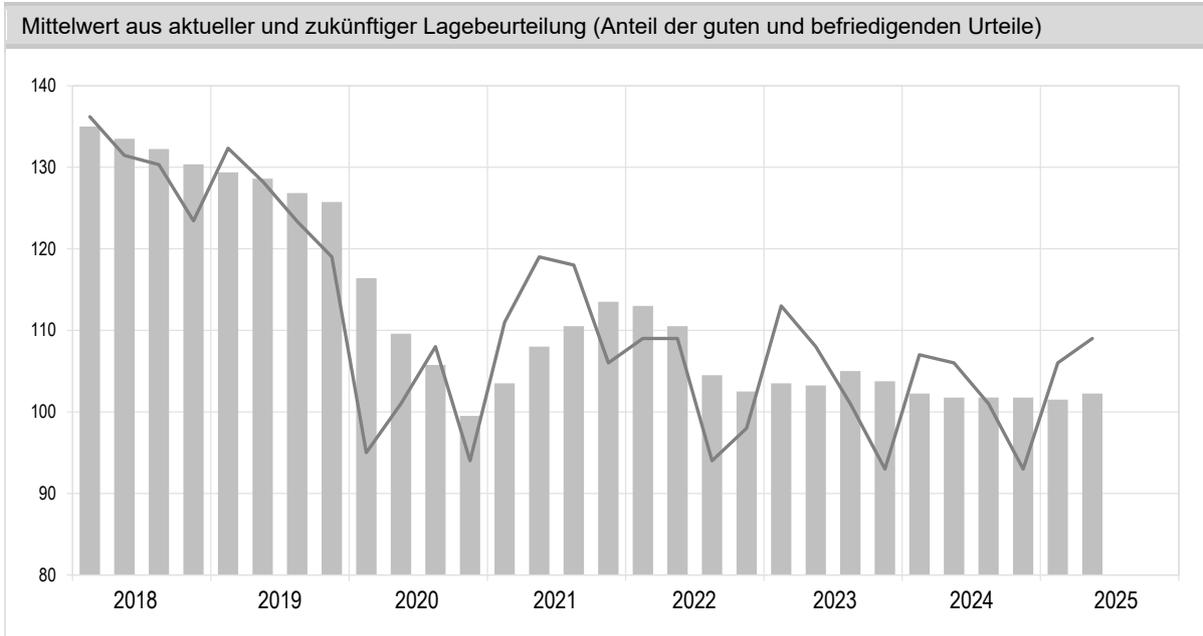


Beschäftigte – Baugewerbe
in 1000



Datenquelle: LfStat

Geschäftsklima im Handwerk



— Ursprungswerte ■ Trend

Mit dem 1. Quartal 2018 neue Fragestellung und neue Berechnung. Ein Vergleich mit früheren Zeitreihen und der Vorjahreswerte ist nur bedingt möglich.

Datenquelle: Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern

Umsatz und Beschäftigungsentwicklung

Veränderungen zum Vorjahresquartal in Prozent¹

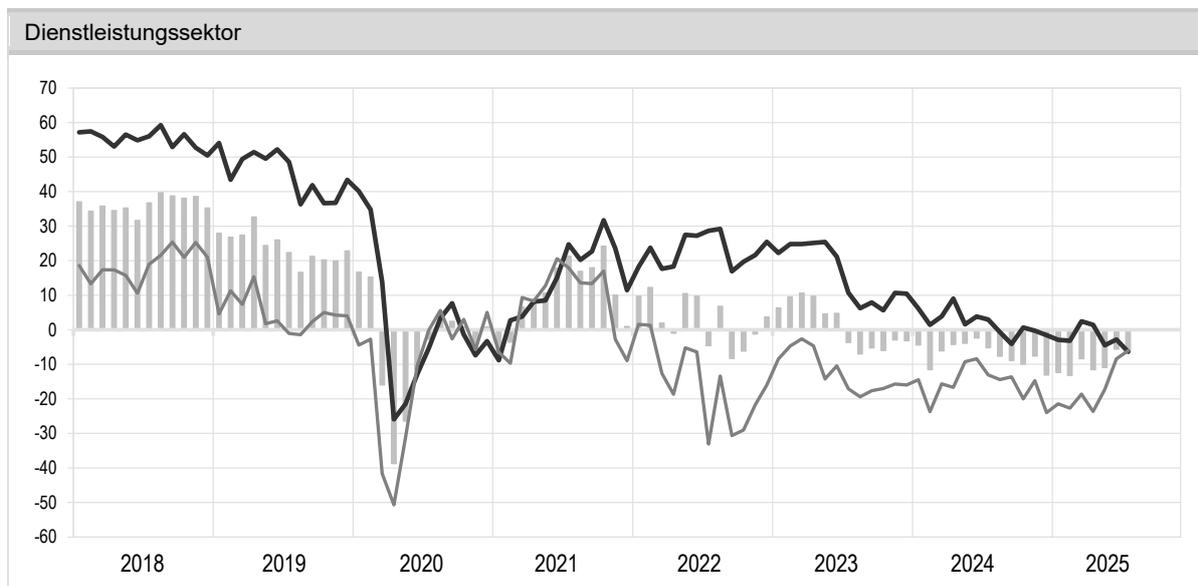
	2024	2024				2025
	Jahr	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
Bayern						
Umsatz	- 2,2	- 1,4	- 2,3	- 3,2	- 2,2	- 0,6
Beschäftigung	- 1,1	- 1,0	- 1,1	- 1,2	- 1,2	- 1,3
Deutschland						
Umsatz	- 1,4	- 2,0	- 0,8	- 1,5	- 1,3	0,4
Beschäftigung	- 1,4	- 1,3	- 1,4	- 1,5	- 1,5	- 1,5

¹ | zulassungspflichtiges Handwerk, zum Teil vorläufige Werte
Datenquelle: LfStat, Destatis

Geschäftsklima im Dienstleistungssektor

Salden aus positiven und negativen Meldungen, saisonbereinigte Werte

	Feb. 2025	März 2025	April 2025	Mai 2025	Juni 2025	Juli 2025
Lage	- 3	2	1	- 4	- 3	- 6
Erwartungen	- 23	- 19	- 24	- 17	- 8	- 6
Klima	- 13	- 8	- 12	- 11	- 6	- 6



— Lage ■ Klima — Erwartungen

Datenquelle: ifo Institut; Geschäftslage und -erwartungen jeweils Prozentsaldo aus positiven und negativen Meldungen

Umsatz im Groß- und Einzelhandel und im Gastgewerbe

Veränderungen zum Vorjahr in Prozent¹

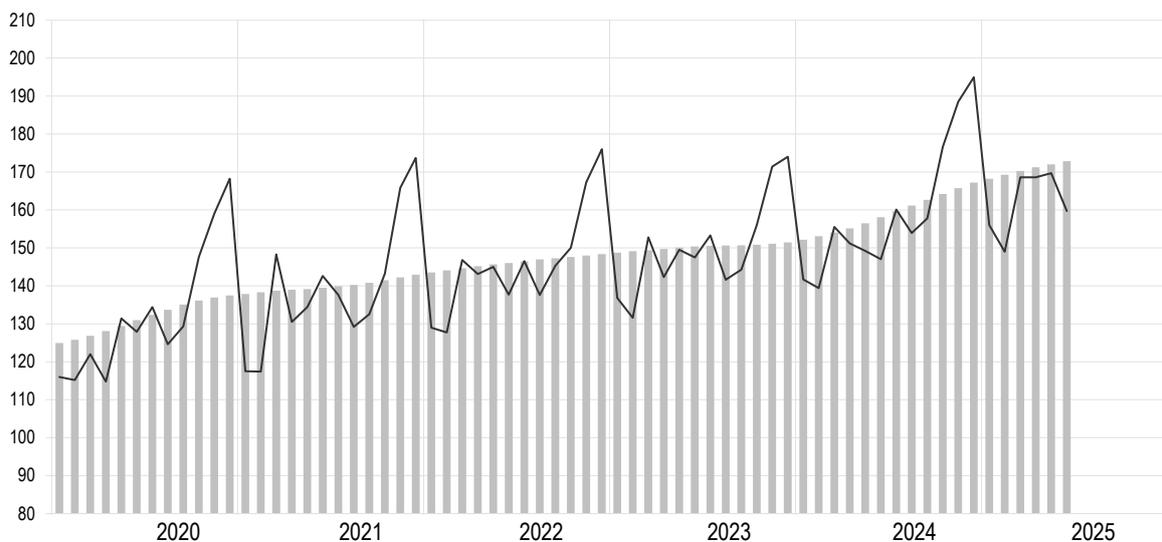
	1. Quartal 2025	2. Quartal 2025	April 2025	Mai 2025	Juni 2025	Jan./Juni 2025
Bayern						
Großhandel	0,4	...	- 1,5	5,3
Einzelhandel	8,5	11,3	11,5	13,7	8,6	9,9
Gastgewerbe	0,8	3,8	9,0	4,2	- 0,9	2,5
Deutschland						
Großhandel	1,5	0,3	- 0,8	2,4	- 0,6	0,9
Einzelhandel	2,8	5,2	6,2	6,0	3,3	4,1
Gastgewerbe	- 0,2	0,1	1,7	2,4	- 3,5	- 0,1

¹ | nominal, zum Teil vorläufige Werte, Revisions- und Methodenbedingt sind die Ergebnisse der Berichtsmonate Januar bis Dezember 2018 im Gastgewerbe nicht mit den jeweiligen Vorjahresmonaten vergleichbar.

Datenquelle: LfStat, Destatis

Trend

Umsatz – Einzelhandel (Messzahl 2015 = 100)



■ Trend-Konjunktur-Komponente — Originalwert

Datenquelle: LfStat

Beschäftigte im Groß- und Einzelhandel und im Gastgewerbe

Veränderungen zum Vorjahr in Prozent¹

	1. Quartal 2025	2. Quartal 2025	April 2025	Mai 2025	Juni 2025	Jan./Juni 2025
Bayern						
Großhandel	- 1,7	...	- 1,8	- 1,6
Einzelhandel	0,0	0,2	0,6	0,3	- 0,3	0,1
Gastgewerbe	0,0	- 1,3	- 0,8	- 1,2	- 1,9	- 0,7
Deutschland						
Großhandel	- 1,1	- 1,6	- 1,4	- 1,4	- 2,2	- 1,4
Einzelhandel	- 1,4	- 1,1	- 1,0	- 1,0	- 1,2	- 1,2
Gastgewerbe	- 1,0	- 2,0	- 1,7	- 1,8	- 2,4	- 1,5

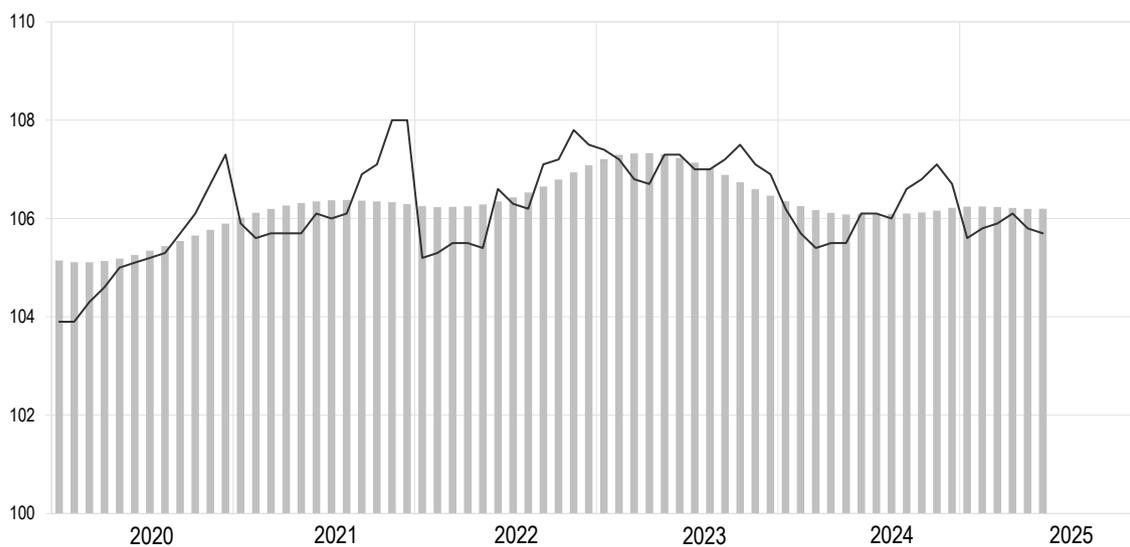
1 | nominal, zum Teil vorläufige Werte.

Datenquelle: LfStat, Destatis

Trend

Beschäftigte – Einzelhandel

(Messzahl 2015 = 100)



■ Trend-Konjunktur-Komponente — Originalwert

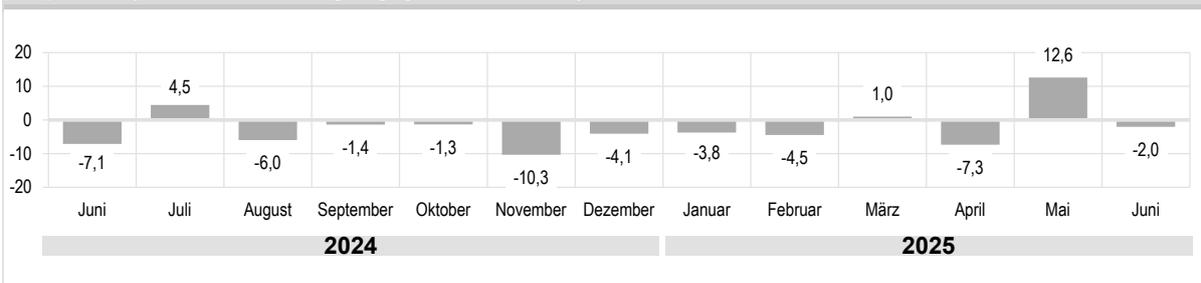
Datenquelle: LfStat

Außenhandel Bayerns und Deutschlands

	Mio Euro		Veränderungen zum Vorjahr in %	
	Juni 2025	Jan./Juni 2025	Juni 2025	Jan./Juni 2025
Bayern				
Ausfuhr	18.186	113.923	- 2,0	- 0,9
Einfuhr	18.845	112.541	2,6	- 0,9
Außenhandelssaldo	- 659	1.382	•	•
Deutschland				
Ausfuhr	128.672	786.021	0,1	- 0,1
Einfuhr	113.161	682.048	5,9	4,4
Außenhandelssaldo	15.511	103.973	•	•

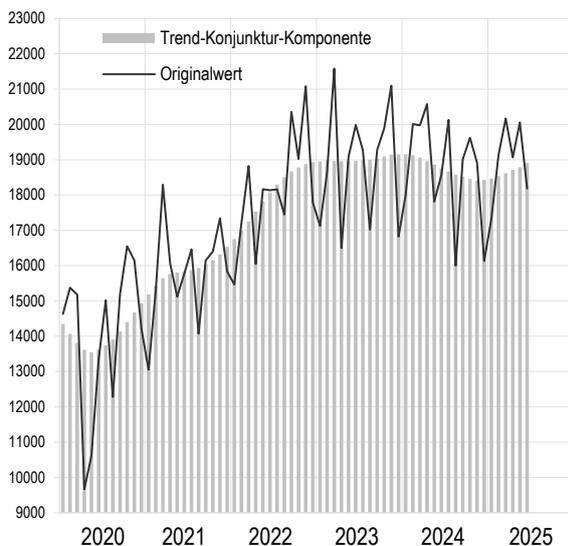
Datenquelle: LfStat, Destatis

Exporte Bayerns – Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

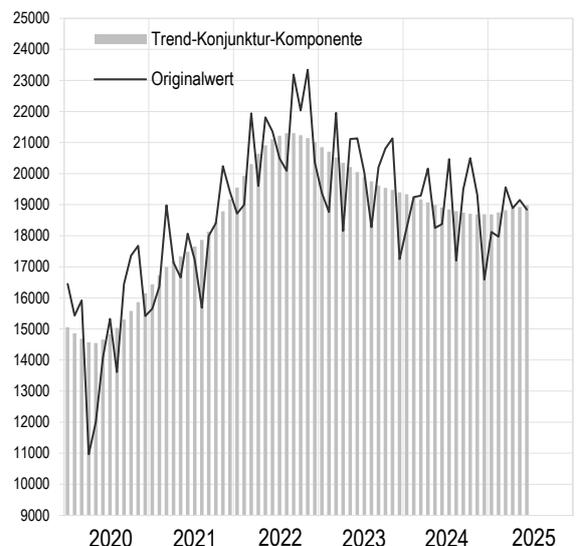


Trend

Ausfuhr (in Mio. Euro)



Einfuhr (in Mio. Euro)

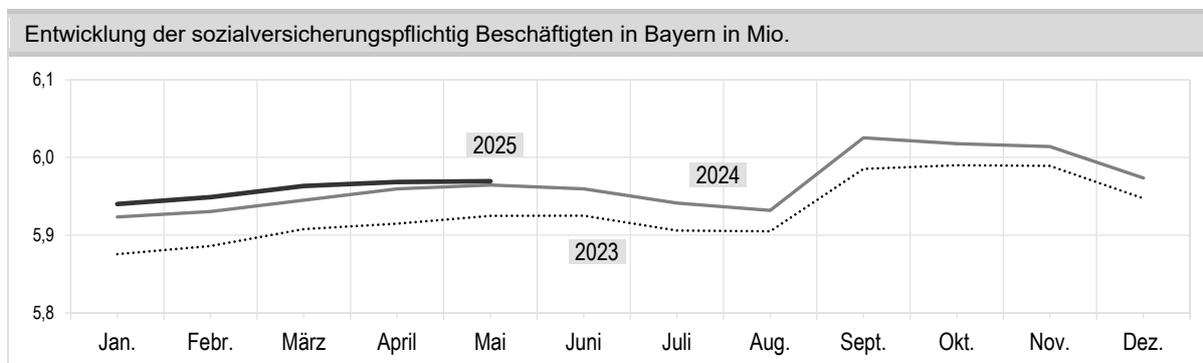


Datenquelle: LfStat

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹

	2024	2025	Veränderungen zum Vormonat		Veränderungen zum Vorjahr	
	in 1000	in 1000	absolut	in %	absolut	in %
Bayern						
Januar	5.923,6	5.940,2	- 33.438	- 0,6	16.571	0,3
Februar	5.930,4	5.948,9	8.730	0,1	18.537	0,3
März	5.945,0	5.963,3	14.400	0,2	18.281	0,3
April	5.959,6	5.968,4	5.100	0,1	8.752	0,1
Mai	5.964,5	5.969,5	1.100	0,0	4.978	0,1
Juni	5.959,6					
Juli	5.941,4					
August	5.931,9					
September	6.025,5					
Oktober	6.017,8					
November	6.013,9					
Dezember	5.973,6					
Jan./Mai	5.944,6	5.958,1	-	-	13.424	0,2
Deutschland						
Januar	34.753,8	34.821,7	- 196.693	- 0,6	67.850	0,2
Februar	34.769,8	34.848,5	26.818	0,1	78.746	0,2
März	34.809,6	34.894,7	46.200	0,1	85.117	0,2
April	34.863,3	34.911,7	17.000	0,0	48.398	0,1
Mai	34.886,3	34.909,9	- 1.800	0,0	23.593	0,1
Juni	34.837,1					
Juli	34.729,5					
August	34.918,0					
September	35.220,3					
Oktober	35.236,9					
November	35.222,4					
Dezember	35.018,4					
Jan./Mai	34.816,6	34.877,3	-	-	60.741	0,2

1 | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: die letzten sechs Monate vorläufig, teils revidierte Daten der Bundesagentur für Arbeit



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Ländern¹

	Veränderung zum					Monatsdurchschnitt	
	Mai 2025	Vormonat		Vorjahresmonat		Januar bis Mai 2025	Veränd. zum Vorjahr
		absolut	%	absolut	%		
	in 1.000						
Bayern	5.969,5	1.100	0,0	4.978	0,1	5.958,1	0,2
Baden-Württemberg	4.938,9	- 200	0,0	8.329	0,2	4.936,6	0,2
Bremen	348,4	200	0,1	3.041	0,9	348,1	0,8
Hamburg	1.087,0	1.500	0,1	13.000	1,2	1.083,6	1,0
Hessen	2.769,3	100	0,0	5.443	0,2	2.767,8	0,4
Niedersachsen	3.152,1	- 2.300	-0,1	3.011	0,1	3.148,3	0,1
Nordrhein-Westfalen	7.360,3	- 1.400	0,0	20.612	0,3	7.360,0	0,4
Rheinland-Pfalz	1.489,4	1.900	0,1	181	0,0	1.486,2	0,0
Saarland	387,7	- 900	-0,2	- 3.870	-1,0	388,3	-0,9
Schleswig-Holstein	1.061,7	600	0,1	2.848	0,3	1.058,8	0,4
Berlin	1.683,0	900	0,1	- 3.579	-0,2	1.682,1	-0,1
Brandenburg	882,9	0	0,0	- 397	0,0	880,4	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	576,5	1.200	0,2	- 474	-0,1	572,5	0,0
Sachsen	1.627,5	- 2.000	-0,1	- 13.586	-0,8	1.629,4	-0,6
Sachsen-Anhalt	790,1	- 900	-0,1	- 5.582	-0,7	790,4	-0,7
Thüringen	785,7	- 700	-0,1	- 8.022	-1,0	785,6	-0,8
Alte Länder	28.564,2	600	0,0	57.473	0,2	28.536,0	0,3
Neue Länder	6.345,7	- 1.800	0,0	- 31.640	-0,5	6.340,3	-0,4
Deutschland	34.909,9	- 1.800	0,0	23.593	0,1	34.877,3	0,2

1 | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: die letzten sechs Monate vorläufig, Daten der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosigkeit im Ländervergleich

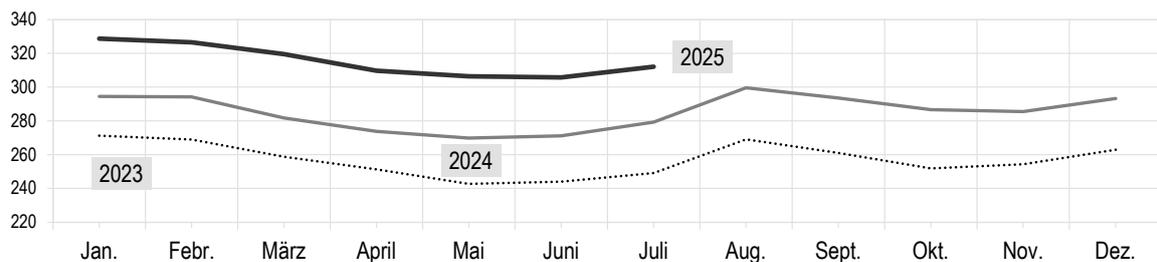
	Arbeitslose		Arbeitslosenquoten	
	Juli 2025	Veränderung gegenüber Juli 2024	bezogen auf die abhängigen ¹ zivilen Erwerbspersonen	bezogen auf alle ² zivilen Erwerbspersonen
	Anzahl		%	
Bayern	312.024	32.768	4,4	4,0
Baden-Württemberg	293.263	24.070	4,9	4,5
Rheinland-Pfalz	128.146	5.710	6,0	5,6
Schleswig-Holstein	94.549	3.338	6,3	5,8
Hessen	209.043	11.984	6,4	5,9
Niedersachsen	279.811	9.556	6,7	6,2
Brandenburg	86.152	3.913	6,9	6,3
Thüringen	71.963	2.031	7,1	6,5
Sachsen	152.111	10.610	7,7	7,1
Saarland	40.174	2.414	8,2	7,6
Mecklenburg-Vorpommern	64.362	1.395	8,5	7,9
Nordrhein-Westfalen	799.196	35.814	8,6	8,0
Sachsen-Anhalt	89.904	4.140	8,6	8,1
Hamburg	95.018	5.357	9,3	8,4
Berlin	219.377	15.284	11,6	10,3
Bremen	44.393	2.382	12,7	11,8
Alte Länder	2.295.617	133.393	6,5	6,0
Neue Länder	683.869	37.373	8,6	7,9
Deutschland	2.979.486	170.766	6,9	6,3

1 | Abhängige zivile Erwerbspersonen: sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose

2 | Alle zivilen Erwerbspersonen: Abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Entwicklung der Arbeitslosenzahl in Bayern in Tsd.



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Aktuelle Arbeitslosigkeit nach qualitativen Merkmalen

	Arbeitslose							Arbeitslosenquote aller zivilen Erwerbspersonen		
	Juli 2025	Veränderungen zum				Monatsdurchschnitt		Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat
		Vormonat		Vorjahresmonat		Januar bis Juli 2025	Veränd. z. Vorjahr			
	Anzahl	absolut	%	absolut	%	Anzahl	%	in %		
Bayern	312.024	6.317	2,1	32.768	11,7	315.504	12,4	4,0	3,9	3,6
Frauen	141.907	3.642	2,6	13.296	10,3	139.729	11,1	3,9	3,8	3,5
Männer	170.117	2.675	1,6	19.472	12,9	175.775	13,5	4,1	4,1	3,7
Ausländer	117.339	- 32	0,0	8.944	8,3	121.928	11,2	8,6	8,6	8,3
Jugendliche ¹	30.455	3.444	12,8	3.299	12,1	28.802	16,5	3,7	3,3	3,3
Alte Länder	2.295.617	52.886	2,4	133.393	6,2	2.275.192	7,0	6,0	5,9	5,7
Neue Länder	683.869	12.344	1,8	37.373	5,8	681.007	5,7	7,9	7,7	7,5
Deutschland	2.979.486	65.230	2,2	170.766	6,1	2.956.199	6,7	6,3	6,2	6,0

1 | Unter 25 Jahre

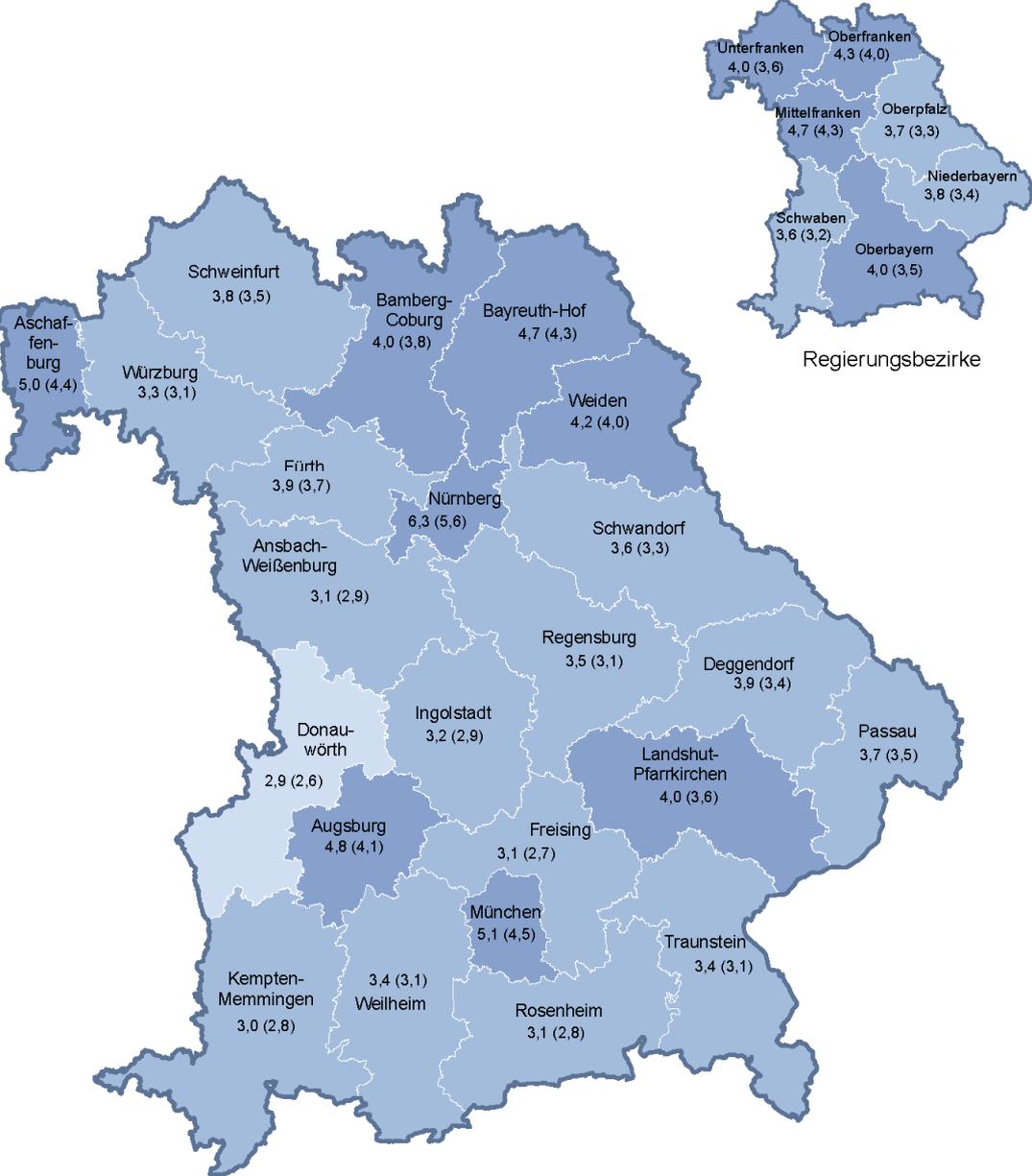
Datenquelle: Regionaldirektion Bayern, Bundesagentur für Arbeit

Offene Stellen und Kurzarbeiter

	offene Stellen				Kurzarbeiter			
	Juli 2025	Veränderung zum			Januar 2025	Veränderung zum		
		Vormonat	Vorjahresmonat			Vormonat	Vorjahresmonat	
	in %	absolut	in %	in %	absolut	in %		
Bayern	110.077	- 1,3	- 23.207	- 17,4	114.514	44,5	22.275	24,1
Alte Länder	505.474	- 0,6	- 63.500	- 11,2	489.071	49,0	56.712	13,1
Neue Länder	121.711	- 0,9	- 11.478	- 8,6	96.697	58,5	- 11.135	- 10,3
Deutschland	628.056	- 0,7	- 75.063	- 10,7	585.768	50,5	45.577	8,4

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosigkeit in den bayerischen Agenturbezirken im Juli 2025



Arbeitslosenquote
Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen

2,9 bis unter 3,0	Bayern	4,0
3,0 bis unter 4,0	Alte Länder	6,0
4,0 bis 6,3	Neue Länder	7,9
	Deutschland	6,3

Vorjahreswerte in Klammern

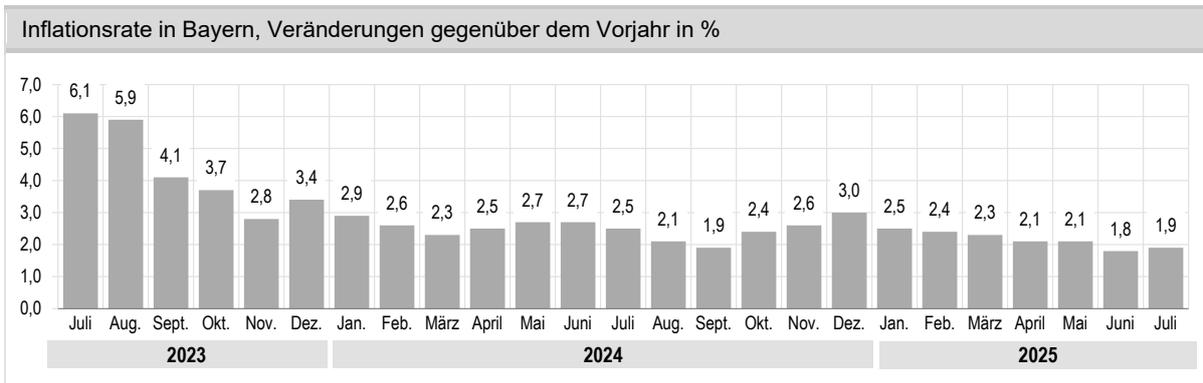
Kartengrundlage: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie | Stand der Grenzen der Agenturbezirke: 01.01.2013
 Kartenentwurf: StMWi, Referat Wirtschaftspolitische Fragen der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, Wirtschaftsstatistik
 Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Verbraucherpreise (Inflationsrate)

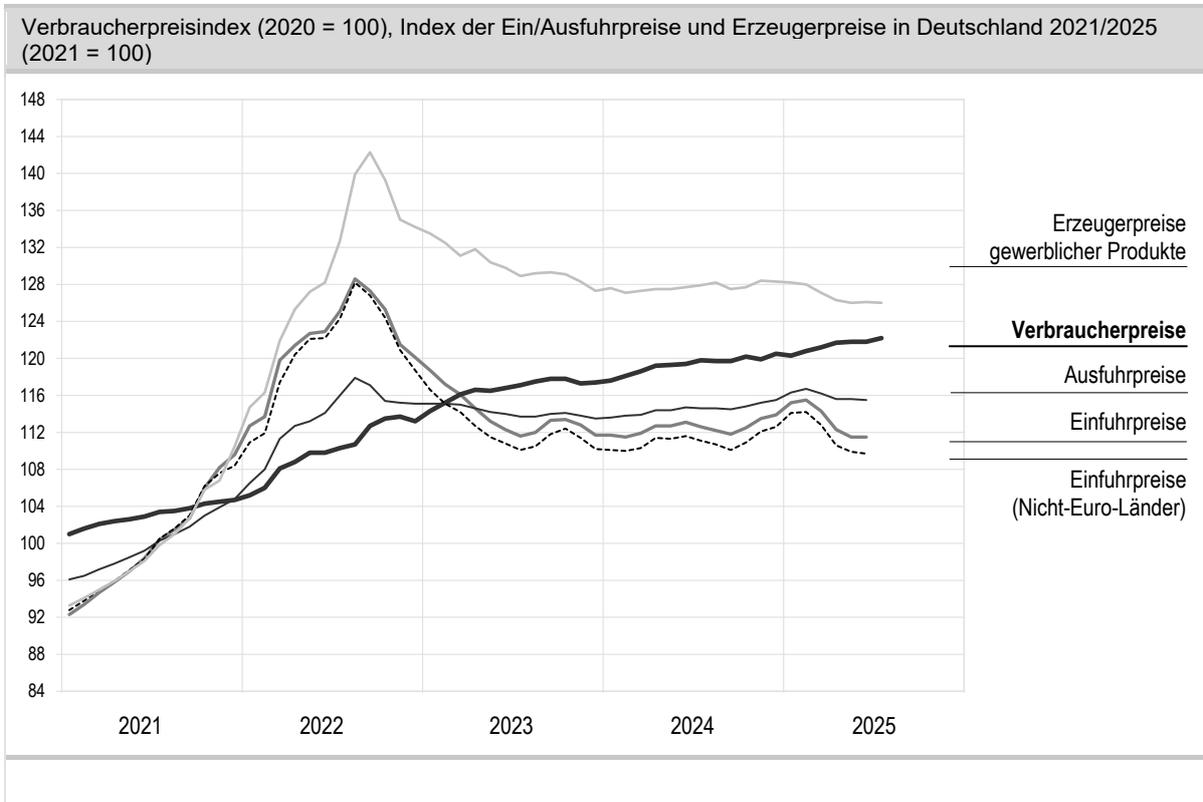
Veränderung zum Vorjahr in Prozent

	2024	2025					
	Jahr	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
Bayern	2,5	2,4	2,3	2,1	2,1	1,8	1,9
Deutschland	2,2	2,3	2,2	2,1	2,1	2,0	2,0

Datenquelle: LfStat, Destatis



Datenquelle: LfStat



Datenquelle: Destatis

HERAUSGEBER



INHALT

BILDNACHWEIS

DRUCK

STAND

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Prinzregentenstraße 28 | 80538 München
Postanschrift 80525 München
Tel. 089 2162-0 | Fax 089 2162-2760
info@stmwi.bayern.de
www.stmwi.bayern.de (Kosten abhängig vom Netzbetreiber)

StMWi – Referat 23 Wirtschaftsstatistik

©Shai_Hadul/Shutterstock.com

Gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier

22.08.2025



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
www.stmwi.bayern.de